Nr. 221. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 12. Mai 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

E. L. **Berlin**, 11. Mai.

Deutscher Reichstag.

90. Plenar-Sitzung vom 11. Mai, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Fürst Hohenlohe, Nieberding, Bronsart von Schellendorff, Schönstedt, v. Bötticher, v. Köller u. A.

Die Berathung der Umsturz-Vorlage wird fortgesetzt.

Der § 112, nach der Regierungsvorlage, bedroht den mit Strafen, der es unternimmt, einen Angehörigen des aktiven Heeres zur Betheiligung an Bestrebungen zu verleiten, welche auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtet sind.

Die Kommission schlägt, erheblich über die Vorlage hinausgehend, vor, schon denjenigen zu bestrafen (mit Gefängniß bis zu 3 Jahren), der „in der Absicht, die militärische Zucht und Ordnung zu untergraben, durch Wort, Schrift 2c. gegenüber einem aktiven Militär das Heer (oder Marine) oder Einrichtungen derselben verächtlich macht oder zur Verletzung der Dienstpflichten auffordert oder anreizt".

Ein Antrag Haußmann, Lenzmann und Genossen hierzu will die Strafbarkeit des „verächtlich machens" streichen.

Abg. **Haußmann** (südd. Volksp.): Ich hoffe, die ganze Vorlage wird das Schicksal des § 111 theilen und fallen, nachdem der Reichstag bei diesem Paragraphen die erste große Bresche in die Vorlage gelegt hat. Die Aeußerungen, besonders des Ministers v. Köller, zeigen uns ja auch schon, daß der Regierung der „Muth der Kaltblütigkeit" bereits verloren gegangen ist. Herr Groeber hat von dem Schweineglück der Sozialdemokratie gesprochen (Heiterkeit); er hat nur vergessen, daß die Herren vom Zentrum bisher die größten Hüter dieses Schweineglücks gewesen sind. Was nun den § 112 betrifft, so habe ich zu erklären, daß meine Freunde auch diesen Paragraphen, gleichwie auch alle noch nachfolgenden ablehnen werden. Der § 112 ist mindestens ebenso gefährlich wie § 111. Wir würden nur dem Beispiele des preußischen Ministers des Innern folgen, wenn wir der Regierung sagen wollten: „Um Ihre Gründe kümmern wir uns nicht!" Aber das thun wir nicht. Ich kann nur Alles unterschreiben, was gestern mein Landsmann Groeber über das Unerfreuliche und Inkorrekte des Verhaltens des Herrn von Köller gesagt hat. Und ich konstatire, daß Herr von Köller gestern keine Antwort auf die Worte der Herren Groeber und Sigl ertheilt hat. Herr Sigl hatte auch ganz Recht, als er sagte: wenn uns so etwas in Baiern, in Süddeutschland, passirte, wir würden uns dort sicherlich volle Beachtung verschaffen. Sicher ist, daß Herr von Köller der beste Vorkämpfer der Opposition für die Ablehnung der Vorlage gewesen ist. Und wenn die Vorlage gefallen sein wird, so mögen sich die verbündeten Regierungen vor Allem bei Herrn von Köller dafür bedanken! (Wiederholter Beifall hier wie bei den ganzen vorstehenden Aeußerungen.) Der § 112 ist jedenfalls ganz ungenügend begründet. Die Zahl der Aeußerungen, welche unter alle diese Paragraphen fallen würden, war seit 1848 bis 1894 eine nur ganz geringe, müssen sich doch die Motive zur Vorlage sogar auf Wirthshaus- und auf Most'sche Aeußerungen berufen. In den Motiven ist sogar ein Richter angeführt, der 1870 das Hurrah Germania! gedichtet hat. Das sollte wenigstens die Regierung wissen, wenn wir auch vielleicht von unserer Militärverwaltung nicht verlangen können, daß sie unsere ganze Literatur kennt. (Heiterkeit.) Ein Dichter, Freiligrath, der auch seinen einzigen Sohn 1870 in den Krieg geschickt hat! In den Motiven sind überhaupt nur Ladenhüter angeführt, die schon bei der Begründung des Sozialistengesetzes eine Rolle gespielt haben. Und da wollen Sie noch (zum Zentrum gewendet) die Vorlage verschärfen durch die Einfügung des Verächtlichmachens! Dadurch führen Sie einen ganz neuen Begriff ein. Wie kann man überhaupt leblose Dinge verächtlich machen? Alles das, was man abfällige Kritik nennt, Kritik von Einrichtungen, sei sie auch noch so berechtigt, würde unter diesen Begriff fallen und straffällig sein. Es ist bisher unerhört, daß auch der bestraft werde, der von der Wahrheit seiner abfälligen Aeußerungen erfüllt ist. Dann verwandelt sich allerdings das: „wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht" in das: „wer die Wahrheit kennet und saget sie frei, der kommt auf die Tübinger Stadtpolizei. (Heiterkeit.) Wenn wir künftig noch sagen wollten, das Institut der Reserveoffiziere sei ein Unding, oder der Dunkelarrest sei eine unwürdige, schmachvolle Strafe, so würden wir strafbar sein. Der Paragraph unterdrückt jede freie Meinungsäußerung, er macht den Richter zum Werkzeug der Verfolgung politischer Meinungen, und davor sollte sich vor Allem auch derselbe preußische Justizminister hüten, der erst neulich erklärte, er wolle Alles thun, um das Ansehen der Justiz und des Richterstandes zu heben. Ich bitte den Reichstag, auch hier eine Abstimmung zu vollziehen, welche ihn nicht mit einem Odium belastet.

Kriegsminister v. **Bronsart**: Nach meiner und meiner Vertreter Erklärungen hier und in der Kommission ist wohl der Gegenstand erschöpft. Neues ist darüber ja auch gar nicht beigebracht worden. Ich will daher hier auch nur auf das Freiligrath'sche Gedicht eingehen. Die Form mag ja schön sein. Aber das Gedicht ist gleichwerthig mit anderen Erzeugnissen einer hirnverbrannten Phantasie, die durch ihre in die Kasernen geworfenen Flugblätter einen Schaden stiftet, der gar nicht zu übersehen ist. Ob der Verfasser ein Dichter ist oder ein Gelehrter oder ein obskurer Schmierfink, das ist von ganz unerheblicher Wirkung. Bezeichnend ist ja auch, wie die Sozialdemokratie gegen diesen Paragraphen und gegen die ganze Vorlage Front macht. Sie erblickt eben in der Armee eine Mauer aus Erz und Stein gegen alle ihre Bestrebungen, eine Mauer, die sie mit allen ihren Köpfen nicht niederrennen kann. Aber niedergebrochen muß diese Mauer werden, ehe es der Sozialdemokratie gelingt, auch nur eine einzige Nummer ihres Programms zu verwirklichen. So beispielsweise die Republik. Deshalb sind aber die Sozialdemokraten so emsig bei der Arbeit, an diesem Fundament zu graben, zu bohren, zu stochern. Um diesen Bohrversuchen wirksam zu begegnen, dazu erblicken wir eine wirksame Handhabe in dem § 112 der Regierungsvorlage. Die Kommission hat dem Paragraphen eine andere Fassung gegeben, die nicht mit voller Schärfe trifft, was die Militärverwaltung ins Auge gefaßt hat, und die andererseits manches bringt, was wir nicht fordern. Ich meinerseits stehe auf dem Boden der Regierungsvorlage. (Große Heiterkeit.) Ich kann natürlich auch nichts Anderes vertreten und bin gar nicht in der Lage, etwas Anderes zu sagen, denn mit den Beschlüssen der Kommission hat sich die Regierung noch gar nicht befaßt.

Abg. **Bebel** (Soz.) weist die in den Worten des Ministers liegenden Vorwürfe gegen die Sozialdemokratie zurück und erklärt, unter Berufung auf früher von ihm abgegebene ausdrückliche Erklärungen nochmals: die Sozialdemokratie verfolge ihre Ziele nicht auf gewaltsamem Wege, sondern auf dem Wege der Propagandirung politischer Aufklärung. Genau auf dem Boden dieser selben Anschauung stehe Friedrich Engels (dessen bezügliche Aeußerungen Redner verliest.) Eine hochgestellte Dame habe ihm selbst erzählt, in der Armee warteten die Offiziere nur auf eine Gelegenheit, um die Sozialdemokratie niederzuschlagen. Da wäre es also doch Wahnsinn, wenn nicht die Führer der Sozialdemokratie die Massen zurückhalten wollten. Wenn freilich auf der anderen Seite der Staatsstreich und Aehnliches gepredigt werde, wohin solle das führen, und eventuell treffe nicht die Sozialdemokratie die Verantwortung. Redner kritisirt dann das zur Begründung des § 112 vorgebrachte Material, das noch dazu theilweise vom Auslande her importirt sei. Die anarchistischen Druckschriften, auf welche man sich berufe, könne man sehr leicht auch schon durch das bestehende Gesetz treffen. Selbst auf Material berufe sich die Regierung, welches offenbar dazu dienen sollte, die Sozialdemokratie herabzusetzen, zu verhöhnen. Einen Beamten, der mit solcher Leichtfertigkeit und Gewissenlosigkeit den Reichstag verhöhnt, indem er ihm ein Material vorlegt, das geradezu das Gegentheil von dem beweist, was es beweisen soll, einen solchen Beamten kann man nicht schleunig genug wegen Unbrauchbarkeit vom Amte entfernen. Das ganze Geschrei von der Agitation in den Kasernen ist Unwahrheit, denn das Verbreiten von Druckschriften in der Kaserne, auch durch die Post, wird ja schon jetzt durch die Vorgesetzten überwacht. Man sollte vielmehr darauf achten, was Alles in der Kaserne vor sich geht, man lese da nur die Protokolle der 6. Konferenz deutscher Sittlichkeitsvereine. Da werden beispielsweise auch die Manöver als Brutstätten der Unzucht bezeichnet. Das hätte ein Sozialdemokrat zu sagen wagen sollen! Und trotzdem sollen wir verbrannt werden. Nun, m. H., glücklicherweise ist ja nach den Erklärungen des Kriegsministers keine Gefahr, daß dieser Paragraph Gesetz wird!

Kriegsminister v. **Bronsart** bestreitet, daß er durch seine neuliche Rede provozirt habe. Wie er selbst provozirt werde, zeige ein Artikel im „Vorwärts", wo ihm angedroht worden sei, wie ein toller Hund niedergeschossen zu werden. Meine Herren, wer so etwas schreibt und druckt thut's nicht. (Heiterkeit.) Und sollte er es thun, dann trifft er mich nicht. Und wenn er mich trifft, nun dann heißt's — ein Mann über Bord. Dann ist ein Nachfolger da. Aber vergessen Sie nicht, daß es Leute giebt, die, wenn sie so etwas lesen, wirklich angereizt werden und mich zu Schießübungen benutzen könnten. Mein neuliches Bild von der Feuerwehr war doch gewiß kein provozirendes, sondern nur ein heiteres. Auf die übrigen Bemerkungen des Vorredners einzugehen, wird mir das Haus wohl gern erlassen.

Abg. **Osann** (nl.) legt das Verhalten der Nationalliberalen gegenüber der ursprünglichen Vorlage und gegenüber der Verschlimmbesserungen der Kommission dar. Die dieserhalb gegen seine Partei gerichteten Angriffe seien haltlos, und wenn dieser Ton im Hause weiter um sich greift, so leide darunter nur das Ansehen des Reichstages. Mit der Regierungsvorlage seien seine Freunde einverstanden gewesen, mit den Beschlüssen der Kommission seien sie es nicht. In der Kommission hätten sie für die Anträge des Zentrums zum § 112 gestimmt, weil sie doch wenigstens etwas enthielten. Aber jetzt liege die Sache ganz anders. Der Kriegsminister habe heute gesagt, er könne mit diesen Beschlüssen zu § 112 nichts anfangen. Das sei sicherlich eine Erklärung von Bedeutung. Aber der Minister hätte sich allerdings wohl noch etwas bestimmter aussprechen können, damit wir wissen, woran wir sind. Wir wollen keine Abstimmung vornehmen, die werthlos ist. Redner wendet sich sodann gegen verschiedentliche Aeußerungen Bebels und schließt: wenn der Minister keine bestimmtere Erklärung abgiebt, werden meine Freunde den Kommissionsbeschluß ablehnen und sich auf die Regierungsvorlage zurückziehen.

Minister von **Bronsart**: Ich glaubte, mich zwar deutlich genug ausgedrückt zu haben, will es aber wiederholen: Von meinem Standpunkte aus gebe ich der Regierungsvorlage entschieden den Vorzug vor der Kommissionsfassung, und diesen Standpunkt werde ich auch weiter vertreten. Namens der verbündeten Regierungen eine Erklärung abzugeben, bin ich allerdings nicht in der Lage, wohl aber kann ich im Namen des preußischen Kriegsministeriums erklären, daß ich entschieden den § 112 der Regierungsvorlage für besser halte, als die Kommissionsfassung.

Abg. **Spahn** erklärt, seine Freunde, das Zentrum, würden den Antrag Haußmann ablehnen und den Paragraphen in der Fassung der Kommission annehmen. Seine Freunde hätten ihre Schuldigkeit gethan und gingen mit gutem Gewissen aus diesen Verhandlungen hervor.

Staatssekretär **Nieberding** geht auf die Verhandlungen in der Kommission ein. Die Regierung habe dort keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie mit den Beschlüssen der Kommission nicht einverstanden sei, sie aber für diskutirbar allerdings halte. Die Hoffnungen, welche die Regierungen gehegt hätten, hätten sich aber als eitel erwiesen. Und namentlich habe nun die Ablehnung des § 111 a die Grundlagen beseitigt, auf denen es möglich geschienen habe, sich über eine andere Fassung des § 112 zu einigen.

Nach einer weiteren Auseinandersetzung über die Vorgänge in der Kommission bei § 112 zwischen dem Generalauditeur **Ittenbach**, Abg. **Spahn** und Staatssekretär **Nieberding**, sowie dem Minister **von Bronsart**, erklärt

Abg. **von Kardorff** namens der Reichspartei: nachdem der Kriegsminister auf der Vorlage bestanden habe, lehne dieselbe die Kommissionsbeschlüsse ab.

Abg. **von Roon** (konf.) polemisirt dann noch gegen Sozialdemokratie und Freisinn und nennt dabei das Jahr 1848 ein Jahr der Schande. (Gelächter links.)

Abg. v. **Levetzow**: Ich habe eine kurze Erklärung zu geben. Der § 112 gefällt uns in der Fassung der Vorlage viel mehr als die Kommissionsbeschlüsse. Letztere hätten wir trotzdem annehmen können, wenn erstens der Paragraph in dieser Fassung ein Theil eines Gesetzes würde, welches uns überhaupt als zweckmäßig erscheine und wenn außerdem der Bundesrath den Paragraph in dieser Fassung annehmen würde. Nachdem aber der § 111 abgelehnt ist, und nachdem der preußische Kriegsminister erklärt hat, daß ihm der § 112 der Kommissionsbeschlüsse nicht erwünscht erscheint, und da der Bundesrath sicher einen Paragraph nicht annehmen wird, welchen der Kriegsminister nicht annehmen zu können glaubt, da werden meine Freunde hier die Kommissionsbeschlüsse ablehnen.

Nunmehr schließt die Diskussion und es wird sodann **§ 112 in jeder Fassung** mit wechselnden Mehrheiten **abgelehnt**.

Abg. **Richter**: Ich denke, meine Herren, wir machen es jetzt kurz. Meine Freunde verzichten bei den weiteren Paragraphen auf jede Diskussion.

Abg. v. **Manteuffel**: Auch wir stimmen dem zu.

Ohne Debatte werden alsdann sämtliche Paragraphen der Vorlage der Reihe nach abgelehnt, womit die Vorlage gefallen ist. (Lebhafte Bravos.)

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Zollkartell mit Oesterreich (Ausführungsgesetz), andere kleine Vorlagen und zweite Berathung des Tabaksteuergesetzes.

Schluß $5^1/_4$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 11. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

65. Plenar-Sitzung vom 11. Mai, 12 Uhr.

Der Gesetzentwurf betr. die Uferfischerei in den Privatflüssen der Rheinprovinz wird in dritter Lesung genehmigt, nachdem auf eine Anfrage des Abg. Dr. Lotichius (natl.) der Regierungskommissar erwidert hatte, daß wegen der praktischen Durchführung des Gesetzes in dem Kreise Meisenheim Verhandlungen mit den baierischen Grenzbehörden eingeleitet sind, die aber noch schweben.

Der Gesetzentwurf betr. die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen wird debattelos in dritter Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Berathung der Jagdschein-Vorlage.

Abg. **Im Walle** (Ztr.) hat Bedenken gegen Einzelbestimmungen der Vorlage; die Erhöhung der Jagdschein-Gebühr auf 20 Mark erscheint zu hoch.

Minister Freiherr v. **Hammerstein**: Die Vorlage ist aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangen. Gegenüber den vielfach verschiedenen Bestimmungen über die Höhe der Jagdschein-Gebühr, die Vorbedingungen der Ertheilung eines Jagdscheins u. a. hat die Regierung eine einheitliche Regelung versucht. Sie geht dabei von der Annahme aus, daß die Jagd ein Vergnügen, also ein Luxus ist und daß derjenige, der sich diesen Luxus erlaubt, auch eine beträchtliche Abgabe dafür entrichten kann; als Gewerbe wird wohl die Jagd kaum in Betracht kommen können.

Die Abg. **Busch** (kons.) und **Nölle** (nl.) haben gegen den Tarif für die verschiedenen Arten der Jagdscheingebühr Bedenken; es werden hierüber nähere Erörterungen nöthig sein; namentlich soll man prüfen, ob nicht Erlaubnißscheine für abgegrenzte Distrikte ertheilt werden können. (Die Vorlage bestimmt, daß der Jagdschein für den ganzen Umfang der Monarchie gilt.)

Abg. v. **Bülow**-Wandsbeck (frk.) will eine Unterscheidung zwischen der luxuriösen und der nicht luxuriösen Jagd; beide müssen verschieden im Preise bemessen werden. Ausländern gegenüber wird die Befugniß der Behörde nöthig sein, den Jagdschein zu versagen, weil sonst in der Umgebung von Festungen unter dem Schein der Jagdausübung ungehinderte Spionage getrieben werden könnte.

Abg. **Kirsch** (Ztr.) wünscht eine anderweite Tarifirung der Gebühren und genauere Bestimmungen über die Voraussetzungen, unter denen der Jagdschein versagt werden kann. Der Abstand des Gebührensatzes zwischen dem Jahresjagdschein und dem Tagesjagdschein sei zu hoch.

Abg. v. **Woyna** (frk.) verlangt eine höhere Gebühr für die an Ausländer zu ertheilenden Jagdscheine, da er aus Erfahrung weiß, in welcher Weise Holländer, Belgier und Franzosen bei uns die Jagd ausüben, und diese Forderung für gerechtfertigt halten. Für Ausländer müsse der Jahresjagdschein mindestens 100 Mark kosten.

Abg. **Schwarze** (Ztr.) wünscht die Gebühr nach den persönlichen Verhältnissen des Jägers zu berechnen.

Abg. Dr. **Martens** (nl.) wünscht ebenfalls anderweite Tarifirung der Gebühren, damit nicht zahlreiche minder bemittelte Personen von der Jagd ausgeschlossen werden.

Die Vorlage geht an eine besondere 14er-Kommission.

Es folgt die erste Lesung des Antrages Jürgensen u. Gen. auf Annahme eines Gesetzes betr. Aufhebung der Grundsteuerentschädigungs-Rückerstattung (welche in den §§ 18 bis 27 des Steueraufhebungsgesetzes vom 14. Juli 1893 angeordnet ist).

Abg. **Jürgensen**: Die geforderte Rückerstattung der Entschädigung ist ungerecht, das zeigt sich jetzt bei der Rückerstattung recht deutlich. Die Entschädigung ist ihrer Zeit vorbehaltlos gezahlt worden; deshalb kann man sie rechtlich nicht zurückfordern und die ehemalige Grundsteuerfreiheit wird den betreffenden Besitzern auch nicht zurückgewährt.

Abg. Dr. **Sattler** (nl.) ist erstaunt, daß trotz der eingehenden Erörterungen, die über die Entschädigungs-Rückzahlung bei der Steuerreform stattgefunden haben, dieser Antrag nun doch eingebracht ist. Die Frage ist damals entschieden, und zwar im Wege des Kompromisses zwischen den Parteien. Die Grundsteuer ist als Staatssteuer aufgehoben, ob sie von der Gemeinde weiter erhoben wird, hängt lediglich von dieser ab. Es wäre nicht zu rechtfertigen, wenn die Eigenthümer, welche die Grundsteuer-Entschädigung erhalten haben, dieselbe nun trotz Aufhebung dieser Steuer behalten sollten.

Abg. v. **Krücher** (kons.): Meine Partei steht dem Antrage freundlich gegenüber. Die Rückerstattungen sind vielfach drückender, als wir seiner Zeit erwarten konnten. Die Forterhebung der Grundsteuer als Gemeindesteuer ist ausdrücklich vorgeschrieben. Für die Staatskasse ist die ganze Sache von keiner Erheblichkeit.

Abg. **Im Walle** (Ztr.): Es ist mindestens ungewöhnlich, hier Aenderungen eines Gesetzes zu verlangen, das noch nicht einmal in Kraft getreten ist. Sie würden sich im Widerspruch setzen mit dem Rechtsbewußtsein der Bevölkerung, wenn Sie diesen Antrag durchbrächten. Wo Härten eintreten, könnte man der Regierung die Befugniß geben, Nachsicht zu üben.

Finanzminister Dr. **Miquel**: Welche Stellung die Staatsregierung zu dem Antrage nehmen wird, kann ich nicht sagen, aber ungewöhnlich ist es, daß gegen ein vom Hause genehmigtes Gesetz Abänderungen vorgeschlagen werden, ohne daß diese Aenderungen durch neue Thatsachen begründet werden können. Finanziell ist die Sache allerdings nicht erheblich, von 35 Mill. gezahlter Entschädigungen sind etwa 10 Millionen rückzahlbar; daraus folgt aber auch, daß Rückerstattung nicht drückend sein kann.

Abg. **Hansen** (freikons.) bestreitet, daß ein Kompromiß bezüglich der Rückzahlung vorliegt.

Abg. **Pleß** (Ztr.) vertritt den entgegengesetzten Standpunkt; es verstoße gegen die politische Ehrenhaftigkeit, eine solche Forderung zu stellen.

Abg. Dr. v. **Lieres** (wildkons.) für den Antrag, der gerade zahlreichen kleinen Besitzern zu Gute komme.

Abg. v. **Eynern** (nat.-lib.) will zwar nicht soweit gehen, wie Abg. Pleß, hält aber den Antrag für unberechtigt. Bei Härten möge die Regierung Abhülfe zulassen.

Minister **Miquel**: Bisher ist noch nicht dargethan, daß irgendwo besondere Härten sich gezeigt haben; Sie können ja die Regierung ermächtigen, in solchen Fällen Abhülfe zu schaffen, obwohl eine persönliche durchaus nicht angenehm ist, denn es kommt das doch schließlich auf das persönliche Ermessen an.

Abg. **Bockelberg** (kons.) für den Antrag; bestreitet das Vorhandensein eines Kompromisses.

Abg. Dr. **Sattler** (nat.-lib.): Der Kompromiß ist in der Kommission zu Stande gekommen.

Abg. Frhr. v. **Dobeneck** (kons.): Es werden zahlreiche kleine Besitzer getroffen. Es ist nöthig, einen Fehler, den wir nun einmal begangen, sobald als möglich zu beseitigen.

Damit schließt die Debatte.

Die Vorlage geht an eine 14er-Kommission.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation v. Ring (k.) betr. Seuchengefahr auf dem Berliner Schlachthofe und Berichte der Geschäftsordnungskommission.

Schluß $4^1/_4$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Se. Majestät der Kaiser besichtigte heute früh das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 und frühstückte bei dem Offizierkorps. Kurz nach 3 Uhr gedachte Se. Majestät zu einem Pürschgange nach Hohenfinow zu fahren und heute Abend nach dem Neuen Palais zurückzukehren.

— Der geplante Besuch Sr. Majestät des Kaisers am schwedischen Hofe wird den „Nya Dagligt Allahanda" zufolge im Juni stattfinden; wahrscheinlich treffe Se. Majestät, von einem Geschwader begleitet, mit größerem Gefolge in Stockholm ein. Als Mitglieder des kaiserlichen Gefolges werden der deutsche Botschafter in Wien, Graf zu Eulenburg, und der frühere deutsche Gesandte in Stockholm, Graf von Wedel, nebst seiner Gemahlin genannt. Es wird angenommen, daß Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden vor dem Besuche des deutschen Kaisers Wilhelm wird nach Stockholm zurückkehren können, um ihren hohen Verwandten zu empfangen.

— Die deutschsoziale Reformpartei beabsichtigt, außer in dem freigewordenen Wahlkreise Waldeck auch im Wahlkreise Meseritz-Bomst selbstständige Kandidaten aufzustellen. Sie hofft, beide Kreise zu erobern.

— Die Reichstagskommission für die Novelle zur Gewerbeordnung beendete gestern die erste Lesung. Der sozialdemokratische Antrag, das Verhältniß zwischen Schauspiel-Unternehmern und Schauspielern näher zu regeln, fand allseitigen Widerspruch und wurde auf Vorschlag des Abg. Groeber (Ztr.) der Regierung als Material überwiesen. Die beiden Anträge des Abg. Hasse (natl.), 1. daß es der Ortspolizeibehörde im Einverständniß mit der Gemeindebehörde zustehen soll, das Feilbieten bestimmter Gegenstände des Wochenmarkts für den Gemeindebezirk oder einzelne Theile desselben zu verbieten, und 2. den Kolportagebuchhandel von Artikel 7 der Vorlage auszunehmen, wurden abgelehnt.

— Die Kanitz-Kommission des Reichstags hielt heute wieder eine Sitzung ab, ohne daß es zu einem Beschluß kam.

— Amtlich ist, wie die „Nat.-Ztg." hört, von einem Entlassungsgesuch des Reichskommissars Dr. Peters nichts bekannt.

— Se. königliche Hoheit Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, trifft heute Abend um 9 Uhr aus Schloß Blankenburg a. H. in Begleitung der Adjutanten Major v. Egloffstein und Rittmeister v. Krosigk hier ein und wird für einige Tage im Palais in der Wilhelmstraße Wohnung nehmen. Am 14. d. M. wird Se. königliche Hoheit sich von hier nach Wien begeben, um Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich den deutschen Feldmarschallsstab zu überreichen.

Posen, 11. Mai. Die Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Fraustadt-Lissa-Rawitsch-Gostyn an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers von Langendorf ist auf den 29. Mai festgesetzt worden.

Lübeck, 11. Mai. Das Programm für die Grundsteinlegungsfeier des Elbe-Trave-Kanals ist nunmehr wie folgt festgesetzt: Der Empfang der Ehrengäste, darunter der der preußischen Minister, erfolgt am Freitag, den 31. Mai, Mittags 12 und $1^1/_2$ Uhr, am Bahnhofe durch Senatsmitglieder. Um 3 Uhr findet der Festakt am Burgthordurchstich statt, bei welchem der präsidirende Bürgermeister und der Vorsitzende der Kanalbaubehörde Ansprachen halten werden. Hierauf folgt die Zeremonie des Hammerschlages. Um 6 Uhr ist ein Festessen im Rathhause. Die Rückkehr der Gäste erfolgt um 11 Uhr Abends.

Weimar, 11. Mai. Bei der gestrigen Reichstagsstichwahl hat Reichmuth (frk.) 9556, Baudert (Sozd.) nur 9441 Stimmen erhalten. Demnach ist Reichmuth gewählt.

Weimar, 11. Mai. Nach den neuesten Feststellungen ist bei der Reichstagsstichwahl Reichmuth (kons.) mit einer Majorität von über 100 Simmen gegen Baudert (Sozd.) gewählt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. In der Militärdeputation, welche im Auftrage Seiner Majestät des deutschen Kaisers unter Führung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen am 15. d. Mts. in Wien eintrifft, werden sich befinden: der Chef des Generalstabes Graf von Schlieffen, die beiden Flügel-Adjutanten Oberst von Deines und Freiherr von Schele, sowie Oberst-Lieutenant Freiherr von Buddenbrock-Hettersdorf, Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments und Oberst-Lieutenant von Schmeling, Kommandeur des Husaren-Regiments Kaiser Franz Josef. Zu Ehren der Gäste findet eine Wiederholung der diesjährigen Frühjahrsparade statt.

Pest, 11. Mai. Nach den letzten Meldungen ist die Lage in Ungarn etwas ruhiger geworden, und zwar wahrscheinlich in Folge der Intervention der Tisza-Partei. Der heute aus Pola zurückkehrende Minister Josika soll bereits diesbezügliche Mittheilungen an die Regierung telegraphirt haben. Man ist vor Allem bemüht, einen glatten Verlauf der Delegation herbeizuführen. Banffy, welcher, wie bereits gemeldet, durch einen hohen Orden ausgezeichnet worden sein soll, wird noch andere Zeichen der kaiserlichen Huld empfangen. Trotz alledem glaubt man aber nicht an eine dauernde Befestigung der Position Banffys.

Pest, 11. Mai. Der Minister a latere, Baron Josika, traf Vormittag hier ein und fuhr sofort zum Ministerpräsidenten, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Um 4 Uhr Nachmittags findet ein Ministerrath statt, in welchem die Haltung des Kabinets zu der schwebenden Angelegenheit vereinbart wird. Der Minister Baron Josika wird mit dem Ministerpräsidenten voraussichtlich morgen nach Wien reisen, um dem Kaiser die Vereinbarungen des Kabinets zu überbringen.

Pola, 11. Mai. Heute früh 8 Uhr lief das Geschwader zu einem Gefechtsmanöver gegen einen supponirten Feind aus. Das Gefecht, welches äußerst glänzend verlief, war um 11 Uhr beendet. Der Kaiser schiffte sich sodann unter Salutschüssen der Schiffe sowie unter stürmischen Hurrahrufen auf der „Miramar" ein.

Frankreich.

Die nächsten politischen Auseinandersetzungen in Frankreich werden sich ohne Zweifel in dem finanziellen Rahmen bewegen. Der Konseilspräsident und Finanzminister Ribot soll dem Vernehmen nach fest entschlossen sein, mit dem traditionellen Vertuschungssystem, welches dem Lande die Wahrheit über den Stand der Finanzen geflissentlich vorenthält, zu brechen und gerade heraus zu erklären, daß man auf dem bisherigen Wege nicht weiter gehen darf, wenn ernste Schwierigkeiten vermieden werden sollen. Wie er seinen Willen durchsetzen will, ohne mit denjenigen parlamentarischen Elementen, denen es nur um Popularitätshascherei und damit Hand in Hand gehende Förderung ihrer individuellen Interessen zu thun ist, in scharfen Konflikt zu gerathen, ist allerdings ziemlich räthselhaft. Es gehört nämlich zu den Gepflogenheiten der meisten Volksvertreter, alle möglichen Wünsche ihrer speziellen Wahlkreise auf das Budget anzuweisen; jeder belastet es mit einer kleinen Ausgabeposition à conto seiner Wähler und hilft so alljährlich das Budget mit Ausgaben belasten, zu denen keine zwingende Nothwendigkeit vorliegt und denen überdies die Deckung fehlt. Allerdings sind in den letzten Jahren auch die Einnahmen stetig fortgeschritten, aber die Ausgaben in einem bedeutend rascheren Tempo, und das hierin eine Aenderung eintreten sollte, ist nicht wahrscheinlich. So heißt es, der Kriegsminister beanspruche für sein Ressort allein im nächsten Budget 40 Millionen Mehrausgaben, der Marineminister begnügt sich mit 20 Millionen Mehrforderungen und so die anderen Minister im Verhältniß. Der Finanzminister soll für Alles Rath schaffen und zwar unter Respektirung der famosen Devise: „Keine neue Anleihen, keine neuen Steuern!" Die Erkenntniß der Unmöglichkeit, auf dieser Grundlage ein defizitfreies Budget aufzustellen, hat nun in Herrn Ribot den Entschluß gezeitigt, der Kammer und dem Lande reinen Wein einzuschenken und zu erklären: Entweder Verzicht auf weitere Ausgabenvermehrung, oder aber Bewilligung des entsprechenden steuerlichen Mehrbedarfs. Die Freunde des Ministerpräsidenten loben dessen Absicht und suchen sie der öffentlichen Meinung plausibel zu machen. Da neue Steuern unpopulär sein würden, so erklärt man, der Staat müsse sich nach der Decke der vorhandenen Mittel strecken. Dazu müssen aber vor allen Dingen die Deputirten mithelfen, sie dürfen nicht mehr auf Budgetkosten ihren Wählern gegenüber die Liebenswürdigen und die Freigebigen spielen. Das wird zu vielen Verdrießlichkeiten Anlaß geben. In Frankreich ist der Deputirte eigentlich der wichtigste Mann. Er macht und stürzt Regierungen und Ministerien. Mit ihm darf es daher keine politische Instanz verderben. Herr Ribot wird seine diplomatische Kunst zu entfalten Gelegenheit haben, wenn es gilt, den Deputirten ein Finanzprogramm mundgerecht zu machen, welches ihnen selbst den Brodkorb in gewisser Hinsicht nicht unwesentlich höher hängt. Es giebt Leute, welche zweifeln, daß der jetzige Konseilspräsident damit Glück haben werde und welche deshalb der Ansicht sind, daß Frankreich, ehe noch viele Wochen in's Land gehen, eine neue Ministerkrise durchzumachen berufen sein werde.

Spanien und Portugal.

Zu wiederholten Malen ist auf den weitgehenden Optimismus der Madrider Meldungen vom kubanischen Insurrektionsschauplatze hingewiesen worden. So wurde in diesen Tagen aus der spanischen Hauptstadt telegraphirt, der Oberstkommandirende Marschall Martinez Campos habe Nachrichten an die Regierung gelangen lassen, nach denen die Unterdrückung des Aufstandes nahe bevorstehe. Mit solchen Nachrichten steht nun die Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus New-york schlecht im Einklange, wonach der kubanische Insurgentenführer Gomez am 6. Mai bei Gudimaro einen glänzenden Sieg über die spanischen Expeditionstruppen davongetragen haben soll. die

r mit 3000 Reitern angriff und völlig in die Flucht schlug. Von den Spaniern wären 300 getödtet und verwundet worden. Allerdings müssen die aus amerikanischer Quelle stammenden allzu pessimistischen Mittheilungen ebenfalls mit Vorsicht aufgenommen werden. Andererseits veröffentlicht das spanische Regierungsorgan, die „Epoca", in den gestern eingetroffenen Nummer unter der Ueberschrift: "Optimismos exagerados" eine Note, in der gegen den übertriebenen Optimismus Front gemacht wird. Auch der „Imparcial" äußert sich in demselben Sinne. Die spanische Regierung läßt nach wie vor Truppensendungen nach Kuba abgehen. So ist nach der „Epoca" in Cadiz der von Barcelona kommende transatlantische Dampfer „Léon XIII." eingetroffen, der ein Bataillon Expeditionstruppen an Bord führt. Nach den vorliegenden Berichten war es mit der militärischen Disziplin an Bord des Transportdampfers nicht am besten bestellt gewesen. Was die Siegesmeldung der Aufständischen aus Tampa betrifft, so versicherten diese bereits vor einigen Tagen, daß der Cabecilla Maceo den Streitkräften des Generals Salcedo eine Niederlage zugefügt habe. Nicht allzu ernsthaft darf auch die Meldung aufgenommen werden, daß die provisorische Regierung der kubanischen Republik, an deren Spitze der augenblicklich in den Vereinigten Staaten von Amerika sich aufhaltende Estrada y Palma steht, einen Gesandten bei einigen auswärtigen Regierungen in der Person José Martis ernannt habe, der in kurzem Newyork verlassen werde.

Madrid, 10. Mai. Die Deputirtenkammer nahm sämmtliche Budgets an und überwies sie darauf wieder an den Senat.

Der Finanzminister beantragte, um die Einfuhr von geschmuggeltem Getreide in die spanischen Häfen zu behindern, die Konsuln in Marseille, Cette und Malta, Untersuchungen anzustellen, um Abfahrt- und Ankunftszeit der Schiffe zu kontrolliren.

Amtliche Nachrichten aus Kuba bestätigen die Niederlage mehrerer Abtheilungen der Aufständischen, sowie ferner, daß überhaupt kein Gefecht bei Guaimaro stattgefunden hat.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Mai. Kronprinz Frederik ist gestern mit größerem Gefolge auf dem Seewege nach Aalborg in Jütland, um die dort und in andern jütischen Städten, u. a. in Viborg und Fredericia in Garnison liegenden Truppen zu besichtigen. Die Stadt Aalborg war festlich geschmückt und eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge bereitete dem Thronfolger einen überaus festlichen Empfang. Sobald der Kronprinz von seiner Reise zurückkehrt, voraussichtlich Ende der Woche, wird die Residenz nach Bernstorff bezw. Charlottenlund verlegt werden. Von der geplanten Reise des Kronprinzenpaares nach Stockholm wird aus Rücksicht auf die Reise des Königs nach Wiesbaden abgesehen.

Rußland.

Petersburg, 11. Mai. Der bisherige russische Gesandte in Mexiko, Baron von Rosen, ist zum Gesandten in Belgrad ernannt worden.

Petersburg, 11. Mai. Wie amtlich gemeldet wird, ist Leutnant v. Kettler zum Marineagenten in Deutschland ernannt worden.

Der Reichsrath wird in nächster Zeit den Gesetzentwurf betreffend die Wiedereröffnung der russischen Gesandtschaft in Darmstadt berathen.

Der „St. Petersburger Deutschen Zeitung" zufolge fand gestern Abend zu Ehren des deutschen Botschafters Fürsten Radolin bei dem deutschen Konsul Maron ein Rout statt, zu welchem die Vorstände des Vereins der Deutschen Reichsangehörigen und des Deutschen Wohlthätigkeitsvereins, sowie einige andere Mitglieder der deutschen Kolonie geladen waren.

Moskau, 11. Mai. Der durch seine Weltreise bekannte Graf Bobrinski hat eine Forschungsreise nach der russisch-chinesischen Grenze angetreten.

Rumänien.

Bukarest, 10. Mai. Der Senat genehmigte den von der Kammer bewilligten Kredit von drei Millionen Lei für die Armirung der Festungswerke und den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des großen Generalstabs.

Serbien.

Belgrad, 10. Mai. Königin Natalie empfing heute Nachmittag eine Deputation der Stupschtina, die von dem Präsidenten derselben geführt wurde. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet. Die Bürgerschaft hatte einen Fackelzug nach dem königlichen Palaste veranstaltet. Eine große Menschenmenge bereitete der Königin Natalie, die sich wiederholt auf dem Balkone zeigte, stürmische Ovationen.

Bulgarien.

Sofia, 10. Mai. Ministerpräsident Stoilow ist hier wieder eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Asien.

Yokohama, 11. Mai. Admiral Kabayama ist zum Höchstkommandirenden von Formosa ernannt worden. Dem Vernehmen nach ist Vikomte Enomoto zum japanischen Gesandten in China ernannt.

Tokio, 11. Mai. (Central News of Germany.) Vikomte Kabayama, der neue Vizekönig von Formosa wird mit großem Gefolge in wenigen Tagen von hier abgehen, um die Insel von den Chinesen zu übernehmen und seine Stellung offiziell anzutreten. Midzuno, der bisherige Geheime Kanzleisekretär des Unterhauses im japanischen Parlament begleitet Kabayama als Zivil-Administrator. Zwei japanische Kriegsschiffe begleiten das Gefolge nach Formosa und die Entwickelung aller Hülfsquellen der Insel wird sofort in die Hand genommen. Der volle Text der Friedensvertrag wird nicht veröffentlicht werden, bis die bezüglichen Revisionen festgestellt worden sind und der Ergänzungsvertrag genehmigt worden ist. Die Verhandlungen zwischen Graf Ito und Li-Hung-Tschang betreffs dieses Punktes haben bereits begonnen.

Amerika.

Washington, 10. Mai. In dem Befinden des Staatssekretärs Gresham ist eine Verschlimmerung eingetreten; Symptome von Malaria haben sich gezeigt; die Kräfte haben bedeutend nachgelassen.

Newyork, 11. Mai. (Central News of Germany.) Aus Washington gelangt die Nachricht hierher, daß der Staatssekretär Carlisle aus der demokratischen Partei auszutreten droht, wenn dieselbe die unbeschränkte Silberprägung endossirt.

In hiesigen leitenden Zeitungen wird die Frage einer Welt-Ausstellung für das Jahr 1900 erörtert. Die „Sun" meint, Newyork müsse die „Ehren des neuen Jahrhunderts" mit Paris theilen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Mai. Nach den Baulichkeiten zu schließen, welche auf dem Platze bei Frauendorf aufgeführt sind, versprechen die von heute ab veranstalteten Volksfeste einen großen Umfang anzunehmen, denn es erhebt sich um die alte Vogelstange eine förmliche Budenstadt, in der es an verschiedensten Schaustellungen nicht fehlt. Für Volksbelustigungen aller Art ist gesorgt, besonderes Interesse dürfte das Kunst-Netzlaufen und die Kunst-Kegelbahn erregen. Im Laufe der Woche werden originelle Kinderfeste veranstaltet werden, welche für die Kleinen originelle Arrangements verheißen.

— „Nathan der Weise — ein Tendenzgedicht?" Vor einem ziemlich zahlreich erschienenen, überwiegend aus Damen bestehenden Auditorium begann Freitag Abend im kleinen Konzerthaussaal Herr Mauerhof die Reihe seiner hier beabsichtigten Vorlesungen. Es sei in jetziger Zeit, so begann der Herr Vortragende, nicht ganz ungefährlich, über dieses Thema zu sprechen, da einerseits Dummheit, andererseits Haß und Bosheit bemüht seien, den inneren Gehalt dieser größten Schöpfung Lessings zu verschieben. Dennoch wäre es gut, wenn es immer wieder geschehe. Für die richtige Beurtheilung des Werkes kämen zunächst drei Fragen in Betracht: 1. Was ist Christ, was Jude? 2. Was Tendenz- und Lehrgedicht? 3. Wo und wie ist die Quelle. Christ nenne sich Jeder vom Orthodoxen bis zum Dissidenten. Der Jude habe in nationaler Beziehung gar keine Bedeutung. Der Jude als Israelit und Semit sei in Frankreich französisch, in Deutschland deutsch. — Tendenz sei entstellte Wahrheit, folglich könnte für ihn von einem Tendenzgedicht gar nicht gesprochen werden, es sei ein philosophisches Lehrgedicht. Lessings Quelle zum Nathan sei der Decamerone von Boccaccio, diese sei allerdings etwas schlüpfrig. Es sei das aber kein Grund für Gegner Döring, Classen, Vischer u. a., daraus ihre Beurtheilung für Lessings herrliche Dichtung aufzunehmen. Und nun gab der Herr Vortragende in wundervoll freisinniger Weise einen Vergleich zwischen dem Melchisedek des Boccaccio und dem Nathan, wie ihn Lessing gezeichnet. Hier trotz aller Tiftelei der fortwährend schöpferische Großmann und dort der offene ehrliche Nathan. Sehr eingehend besprach Redner dann noch die Erzählung von den drei Ringen. Bei Boccaccio sei nur ein Ring echt, daher sei nur eine Religion die allein echte und wahre, das könne nicht sein, bei Lessing aber seien drei echte Ringe, somit seien die drei Religionen von gleich segensreichem Einfluß auf Sitte und Herzensbildung der Menschen, in jeder gebe es gute Menschen, die Religion allein mache nicht gut. Nachdem der Redner noch einige Personen des Dramas, so u. a. den Patriarchen als den Vertreter des Aberglaubens, welcher, wenn er zur Herrschaft gelange, sehr zu fürchten sei und den Tempelherrn als denjenigen der wahren Frömmigkeit hingestellt, schloß derselbe mit einem Preisliede auf diese herrlichste Dichtung von menschlicher Duldung. Lebhafter Beifall belohnte Herrn Mauerhof für seinen äußerst fesselnden Vortrag. Am Montag spricht derselbe über „die Grundideen in Göthe's Faust".

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Ernannt sind: die Postassistenten Hart, Pfahl, F. W. P. Schulz und Weißbach in Stettin, Struck in Altdamm, Knop in Kammin (Pomm.), Schröder, Fäcks und Kamin in Stralsund, Sieg in Gollnow, Amtsberg in Wolgast, Lepke in Swinemünde, Rosenau in Greifswald und Wenzel in Treptow (Rega) zu Ober-Postassistenten, die Telegraphenassistenten Borchert, Mann und Oertwig in Stettin und Maaß in Swinemünde zu Ober-Telegraphenassistenten. Etatsmäßig angestellt sind: die Postanwärter Strehlow in Pasewalk und Werner in Stettin-Grünhof als Postassistenten, die Telegraphenanwärter Dellin und Schütz in Stettin als Telegraphenassistenten und die Postassistenten Vieth in Jakobshagen und Wittchow in Züssow als Postverwalter.

— Wir erfahren, daß der Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 5 in Stolp, Oberst von Homeyer, in den Ruhestand zu treten beabsichtigt. Er ist erst Ende 1843 geboren, dient seit Mai 1861, wo er bei dem genannten Regiment in den Dienst trat. 1863 Sekond-, 1871 zum Premierlieutenant befördert, wurde er 1876 Rittmeister, war 1879 bis 1883 Lehrer an der Kriegsschule in Metz, dann Adjutant der Kavalleriedivision des 15. Armeekorps ebendort, 1886 in gleicher Eigenschaft dem Generalkommando desselben Armeekorps überwiesen. 1888 in das Dragonerregiment Nr. 6 als etatsmäßiger Stabsoffizier versetzt, wurde er noch in demselben Jahre Direktor des Unteroffizier-Reitinstituts und 1891 Direktor des Offizier-Reitinstituts zu Hannover. Seit Mai 1893 steht er als Kommandeur an der Spitze des Husaren-Regiments Nr. 5 in Stolp, desselben Regiments, in welchem er seine Dienstlaufbahn begonnen hat, und ist seit kaum einem Jahre erst Oberst.

— In der Woche vom 28. April bis 4. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 57 Erkrankungs- und 3 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am meisten traten Masern auf, woran 27 Erkrankungen und 2 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 13 Erkrankungen (11 Todesfälle) in Stettin. Auch an Diphtherie sind 27 Erkrankungen zu melden, davon 1 in Stettin. An Darmtyphus erkrankten 2 Personen (1 Todesfall) und an Kindbettfieber 1 Person im Kreise Randow. In den Kreisen Naugard und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 5. bis 11. Mai 1460 Portionen verabreicht.

Bellevue-Theater.

Die Direktion hatte für gestern Abend eine Gedenkfeier für Gustav Freytag veranstaltet und wenn sie diese Feier bei kleinen Preisen gab, so erkennen wir dies auch dankend an, denn Gustav Freytag gehörte zu den volksthümlichsten Dichtern und es mußte kein hoher Eintrittspreis erhoben werden, um Jedermann den Besuch zu ermöglichen. Wir hatten schon in einer Vornotiz unsere Freude darüber ausgesprochen, daß sich die Direktion zu einer solchen Gedenkfeier entschlossen, und betonten gleichzeitig dabei, daß gerade im Bellevue-Theater eine ganz vorzügliche Besetzung für Freytag's herrliches, stets aufs neue wirksames Lustspiel sich ermöglichen lasse. Die dabei von uns im Auge gehabten Kräfte vermißten wir gestern allerdings theilweise unter den Mitwirkenden, vor allem Herrn Direktor Schirmer als „Piepenbrink", aber trotzdem hinterließ die Vorstellung bei dem gut besetzten Hause den besten Eindruck. Auf das vortheilhafteste ist der „Schmock" des Herrn Moritz hervorzuheben; auch gestern stattete derselbe die Rolle mit trefflichem Humor aus, er war so recht der aufdringliche und doch gutmüthige Mensch. Mit seiner Charakteristik gab Herr Albes den „Korb" und der Debutant des Abends, Herr Max Demuth, führte sich auf das beste als neues Mitglied ein, sein schüchterner, aber stets poesievoller Bellmaus war eine prächtige Leistung, welche dem Darsteller auch Beifall bei offener Scene einbrachte. Den „Piepenbrink" hatte Herr Picha übernommen, seine Maske war etwas stark karrikirt, aber im Spiel fehlte es ihm nicht an drastischer Komik — freilich gerade mit dieser Partie sind wir in Stettin etwas verwöhnt. Frl. Rheinen hatte als „Adelheid" einige ganz gute Momente, doch hat sie diese Rolle wohl früher noch nicht gespielt, denn sie war noch in keiner Weise darin fest. Recht flott war Herr Werthmann als „Konrad Bolz", trefflich Herr Teuscher als „Ollendorf" und auch Herr Domann (Oberst Berg) und Frl. Wendt (Ida) sind mit Anerkennung zu nennen. Die übrigen Partien, welche weniger von Belang sind, waren angemessen besetzt.

R. O. K.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 10. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des langjährigen Vorstehers Herrn Zechlin der Brauereibesitzer Herr Rud. Gube mit großer Majorität gewählt.

Viehmarkt.

Berlin, 11. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 3668 Rinder, 6368 Schweine, 1300 Kälber, 12 402 Hammel.

Das Rindergeschäft verlief langsam und matt. Ca. 2000 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Es wird nicht ganz ausverkauft. 1. Qualität 57—60 Mark, 2. Qualität 52—56 Mark, 3. Qualität 44—48 Mark, 4. Qualität 37—42 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langsam und verflaute zum Schluß ganz, wird aber geräumt. 1. Qualität 44—45 Mark, 2. Qualität 42—43 Mark, 3. Qualität 40—41 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. 1. Qualität 54—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 46—53 Pf., 3. Qualität 38 bis 45 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Auch am Hammelmarkt war der Geschäftsgang schleppend. Er wird auch nicht ganz geräumt. 1. Qualität 45—47 Pf., Lämmer 50 Pf., 2. Qualität 42—44 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 10. Mai.

Butter-Wochen-Bericht

von Gebrüder Lehmann u. Co., NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Die Einlieferungen von frischer Butter aller Sorten reichten auch in dieser Woche kaum aus, den dringendsten Bedarf zu decken. Es mußten höhere Preise bezahlt werden und wurde die heutige Notirung fast durchweg um fünf Mark heraufgesetzt.

Die hiesigen Engros - Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften (Alles per 50 Kilogramm): Ia. 96, IIa. 92, IIIa. —, abfallende 87 Mark.

Landbutter: Preußische und Litauer 78 bis 83 Mark, Netzbrücher 78—83 Mark, Pommersche 78—83 Mark, Polnische 78—83 Mark, Baierische Senn- 85—90 Mark, Baierische Land- 78—83 Mark, Schlesische 78—83 Mark, Galizische —,— Mark.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 11. Mai. **Zuckerbericht.** **Kornzucker exkl. von 92 Prozent** —,—, neue 10,80 bis 11,00, **Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement** 10,20-10,40, neue 10,30-10,50. **Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement** 7,30 bis 8,00. Besser. **Brodraffinade I.** 22,75. **Brod-Raffinade II.** 22,50. **Gem. Raffinade mit Faß** 22,50 bis 23,00. **Gemischte Melis I. mit Faß** 22,25. Fest. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** per Mai 10,30 G., 10,40 B., per Juni 10,45 bez. u. B., per Juli 10,52½ bez., 10,55 B., per August 10,52½ bez., 10,55 B. — Steigend.

Hamburg, 11. Mai, **Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos** per Mai 77,50, per September 76,50, per Dezember 74,25, per März 73,00. — Ruhig.

Hamburg, 11. Mai, **Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement** neue Usance frei an **Bord Hamburg** per Mai 10,05, per Juni 10,35, per August 10,47½, per Oktober 10,55. Fest.

Pest, 11. Mai, **Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko** behauptet, per Mai-Juni 7,48 G., 7,50 B., per Herbst 7,45 G., 7,47 B. **Roggen** per Herbst 6,56 G., 6,68 B. **Hafer** per Herbst 6,23 G., 6,25 B. **Mais** per Mai-Juni 6,77 G., 6,78 B., per Juli-August 6,88 G., 6,90 B. **Kohlraps** per August-September 11,55 G., 11,60 B. — Wetter: Schön.

Havre, 11. Mai, **Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos** per Mai 93,75, per September 93,75, per Dezember 92,00. Schleppend.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 11. Mai. Der hiesige Vertreter des „L. Hirsch's Tel.-Bureau" hatte heute früh 8 Uhr auf dem Bahnhofe eine Unterredung mit dem nach Rom abreisenden Abbé Dhaens, dem Führer der Christlich - Demokraten Belgiens. Letzterer erklärte, er sei nach Rom berufen, um dem Papst über den Zwiespalt zwischen den konservativen Katholiken und den Christlich-Demokraten Bericht zu erstatten. „Mein demokratisches Programm", sagte Dhaens, „ist auf das Evangelium erbaut. Ich habe von Seiten des Papstes keine Vorwürfe zu befürchten. Der heilige Vater weiß wohl, daß die Verleumdungen, welche von der konservativen Partei gegen mich verbreitet wurden, aus einem Parteihaß hervorgegangen sind. Sollte jedoch der Papst gegen alles Erwarten in gewissen Punkten mein Programm ändern, vielleicht eine Mäßigung empfehlen, so bin ich bereit, als Katholik dem persönlichen Wunsche des Papstes nachzukommen.

London, 11. Mai. Der „Standard" meldet aus Madrid, Spanien habe verschiedene Bedingungen gestellt, bevor es dem antijapanischen Dreibund beitritt.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — F. J. 69. Ihre Frau ist zur Zahlung der Kosten für das Krankenhaus verpflichtet und Sie müssen dafür aufkommen, falls Sie mit Ihrer Frau in Gütergemeinschaft leben. — „spes". Wir können Ihnen die Fragen noch nicht beantworten, da zur Zeit nur der Entwurf des Gesetzes vorliegt, der Beschluß über dasselbe, sowie über die Ausführungsbedingungen fehlt noch und unter die Letzteren gehören die in Ihren Fragen berührten Momente. — C. M. in W. Nachdem die Höhe der Rente festgestellt ist, wird es schwer sein, eine Aenderung herbeizuführen, die Art, wie Sie es wollen, erscheint uns sogar gefährlich, denn § 33 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 bestimmt: „Tritt in den Verhältnissen des Empfängers einer Invalidenrente eine Veränrerung ein, welche ihn nicht mehr als dauernd erwerbsunfähig erscheinen läßt, so kann demselben die Rente entzogen werden." — A. B. C. Es ist ganz zweifellos, daß die Postkarten Beleidigungen enthalten, denn wenn Sie in der Adresse mit „unverehrteste Großmama" titulirt werden, so liegt die Absicht der Beleidigung klar. Die Klage kann aber nur als Privatklage, nach vorherigem Termin beim Schiedsrichter, erfolgen. — M. St. in R. „Neupommern" heißt die größte Insel des Bismarck-Archipel, vor 1885 hieß dieselbe Neubritannien oder Birara. — Jak Mak. Die Melodie des Liedes hat jeder Musiker im Kopf und würde sie Ihnen sicher gern niederschreiben. — a b × 2. Die genannte Karriere ist wohl zu empfehlen, doch kann dieselbe erst nach 12jähriger militärischer Dienstzeit eingeschlagen werden, wir würden also eher zur Post-Karriere rathen. — F. Sch. 1. Es hatte Niemand gewonnen, sondern es hätte nochmals geworfen werden müssen. 2. § 139 des R.-St.-B. bestimmt über die Anzeigepflicht: „Wer von dem Vorhaben eines gemeingefährlichen Verbrechens zu einer Zeit, in welcher die Verhütung desselben möglich ist, glaubhafte Kenntniß erhält und es unterläßt, hiervon die Behörde oder der durch das Verbrechen bedrohten Person zur rechten Zeit Anzeige zu machen, ist, wenn das Verbrechen oder ein strafbarer Versuch desselben begangen worden ist, mit Gefängniß zu bestrafen." — In dem von Ihnen angeführten Falle liegt also keine Strafbarkeit vor. — Willy K. Wenn der Thäter, welcher natürlich in erster Reihe für den Schaden haftbar ist, nicht zu ermitteln ist, so hat der Miether den Schaden zu tragen, welcher sich durch Versicherung dagegen hätte sichern können. — W. K. 1895. Alle die von Ihnen genannten Gegenstände sind als Kurzwaaren zu betrachten. — B. K. Die Polizei könnten Sie nur dann zur Feststellung der Thäter veranlassen, wenn Sie irgend welchen Verdacht auf bestimmte Personen hatten. Am sichersten ist, wenn Sie Selbsthülfe ausüben, damit sie eines der Kinder abfassen; dann können Sie den Vater des Kindes für die Beschädigung verantwortlich machen. — A. v. B. in G. 1. u. 2. Ihre Wünsche sollen für die Folge berücksichtigt werden. 3. Dieselben Störungen finden Sie auch in den hiesigen Theatern. Abhülfe kann man dagegen nur schaffen, wenn man selbst die Ruhestörer auf ihr unangenehmes Benehmen hinweist. — A. W. 4. 1. Köln a. Rh. ist heute noch Festung ersten Ranges. 2. Wall mit Graben ist eingegangen. 3. Nach 1872 erfolgte der Umbau von Köln zu einem Waffenplatze. Auf dem linken Rheinufer ligen, zum Theil bis 6 Kilometer vorgeschoben, 8 starke Forts und in deren Zwischenräumen kleinere Werke. Die Stadtumwallung ist in die Höhe der alten Fortslinie hinausgeschoben. Die neue Umwallung schließt die 1888 eingemeindeten Vororte (Ehrenfeld u. s. w.) nicht ein. Auf dem rechten Rheinufer sind gleichfalls starke Forts vorgeschoben worden. 4. Köln ist Sitz der 3. Artillerie-Depot-Inspektion, welcher die Artillerie-Depots zu Münster, Wesel, Koblenz, Köln, Hannover, Kassel und Darmstadt zugetheilt sind. — Rest. F. Außer Sandelholz können wir Ihnen nur noch Kaskarillholz, Lavendel und Veilchenwurzel nennen. — Stammtischstreit. Auch wir müssen noch nähere Erkundigungen einziehen. — H. in K. bei D. Es werden abgegeben 1/1, 1/2, 1/4 (42,80 Mark) und 1/10 (17,60 Mark). L. Sch. 1. Die Gewerbesteuer ist in vier Klassen eingetheilt. 2. Wenn das Mädchen im Besitz eines Dienstbuches ist, so braucht der Restaurateur nach weiter keiner Legitimation zu fragen. Der Vormund hat die allgemeine Einwilligung zu geben, daß das Mündel in Dienst treten kann, diese Einwilligung ist aber nicht bei jedem neuen Dienst einzuholen. 3. Gast- und Schankwirthschaften sind kraft besonderer Vorschrift von dem Verbot der Sonntagsarbeit ausgenommen. Diese Vorschrift enthält ausführliche Bestimmungen über die den Angestellten zu gewährenden Ruhepausen, der Raum in unserem Briefkasten ist aber zu beschränkt, um diese Bestimmungen hier mitzutheilen. In jedem Polizei-Revier dürften Sie darüber Auskunft erhalten, ebenso über die Strafandrohungen.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 12. Mai.

Warmes, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit schwachen südlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstand.

Am 10. Mai. **Elbe bei Aussig** + 1,09 Meter. **Elbe bei Dresden** + 0,14 Meter. — **Elbe bei Magdeburg** + 2,90 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt** + 1,60 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,03 Meter. **Oder bei Frankfurt** + 1,67 Meter. — **Oder bei Ratibor** + 1,33 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 1,33 Meter. — **Warthe bei Posen** + 0,76 Meter. — Am 9. Mai. **Netze bei Usch** + 1,16 Meter.

Berlin, den 11. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,80b	Westf.Pfbr. 4%	105,90B
do. 3½%	105,00G	do. 3½%	102,00B
Pr.Cons.Anl. 4%	106,25b	Wstp.rittsch. 3½%	102,30G
do. 3½%	105,00B	Kur-u.Nm. 4%	105,10b
Pr. St.-Anl. 4%	—,—	Lauenb.Rb. 4%	105,10b
P.StSchld. 3½%	101,20b	Pomm. do. 4%	105,30b
Berl.St.O. 3½%	102,30bB	do. do. 3½%	102,10b
do. n. 3½%	104,30bG	Posensch.do. 4%	106,00G
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,40G	Preuß. do. 4%	105,10b
Wstp.P.-O. 3½%	102,10G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	105,00G
Berl. Pfdbr. 5%	123,00G	Sächs. do. 4%	105,25G
do. 4½%	118,10G	Schles. do. 4%	105,10b
do. 4%	113,90G	Schl.-Holst. 4%	105,10b
do. 3½%	104,25b	Bad.Esb.-A. 4%	105,30G
Kur-u.Nm. 3½%	102,80G	Baier.Anl. 4%	107,10G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	97,50bG
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	——	Hmb.Rente 3½%	—,—
do. 3½%	102,90G	do.amort. Staats-A. 3½%	—,—
do. 3%	96,60b	Pr. Pr.-A. —	——
Ostpr.Pfb. 3½%	101,90G	Bair.Präm.-Anleihe 4%	—,—
Pomm. do. 3½%	102,00bG	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	144,25bB
do. 4%	——	Mein. 7-Gld. Loose —	24,90b
do. 3%	96,90b		
Posensche do. 4%	102,90G		
do. do. 3½%	101,90G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	106,00G		
do. 3½%	101,75b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430	1060,00G	Elberf. F. 180	5300,00G
Berl.Feuer 144	2810,00G	Germania 45	1150,00B
„ Ld.u.W. 120	1825,00G	Mgd.Feuer 150	4812,00G
Brl.Leb. 187	4000,00G	do. Rückv. 40	1025,00B
Colonia 300	——	Preuß. Leb. 40	845,00G
Concordia L. 48	1120,00G	Preuß. Nat. 51	1015,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	58,25bG	Oest.Gd.-R. 4%	103,40b
Buk.St.-A. 5%	100,20G	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	100,00bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	37,10b	R. co.A.80 4%	102,60bB
Ital. Rente 4%	88,30G	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	89,30b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20 L.St. 6%	90,00b	do. (2.Or.) 5%	——
New-St.-A. 6%	—	do.Pr.A. 64 5%	163,10G
Oest.Pp.-R. 4⅕%	100,00G	do. do. 66 5%	154,50b
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	103,10bG
do.Silb.-R. 4⅕%	100,00b	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	75,25bG
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	75,25bG
do. 60er Loose 5%	158,10b	do. n. 5%	75,60bG
do. 64er Loose —	346,90b	Ung.G.-Rt. 4%	102,90B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,90b	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	103,50b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	105,10G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,70G
do. 4 abg. 3½%	105,10G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	105,50G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5%	111,80G	do. 3½%	101,25bG
do. 4%	103,90bG	do.Com.-O. 3½%	101,10bG
Pomm.Hyp.-B. 1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	—,—
Pomm. 3u.4 (rz.100) 4%	101,80G	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm. 5u.6 (rz. 100) 4%	103,30bB	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B., unkdbb. (rz. 110) 5%	115,00G	do. 4%	101,20bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	109,60G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	101,90bG	do.(rz.110) 4½%	105,90B
		do. (rz.110) 4%	106,60B
		do. (rz.100) 4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 3%	124,75bG	Hibernia 4%	149,00b
Boch.Bw.A. —	78,50b	Hörd.Bgw. 0	6,50bG
do.Gußst. 3½%	149,60b	do. conv. 0	16,10G
Bonifac. 0	97,50bG	do. St.-Pr. 0	30,75G
Donnersm. 6%	131,25bG	Hugo 7	161,75bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 1%	69,90b	Laurahütte 4	134,60b
Gelsenkch. 6%	164,40b	Louise Tiefb. 0	56,25bG
Hark.Bgw. 4	112,60bB	Mk.-Wstf. 4	142,10bG
		Oberschles. 2½%	87,25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	101,75B	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,30bG
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,60B
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	101,50b
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102,20b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	103,20G
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,20bG
do. Lit. D 4%	——	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	101,60G
Starg.-Pos. 4%	102,25G	Rjäs.-Kosl. 4%	101,75G
Saalbahn 3½%	101,25G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	99,90G
Gal.C.Ldw. 4%	99,20G	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb. 4. S. 4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	——	Wladikawk. 4%	103,30b
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	101,20b
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,10bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,10b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	56,40b	Balt. Eisb. 3%	63,75b
Frkf.-Güth. 2%	92,30bG	Dux-Bdbch. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	155,00b	Gal.C.Ldw. 5%	110,30G
Mainz-Ludwigshafen 4%	118,75b	Gotthardb. 4%	184,00b
Marienburg-Mlawka 4%	82,75bG	It. Mittmb. 4%	92,90b
Mckb.F.-Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Rdschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,20B	Mosk.Brest 3%	—,—
Ostp.Südb. 4%	91,25b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	52,80bG	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	—,—	do.L.B.Elb. 4%	146,00b
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Sdöst.(Lb.) 4%	43,85b
		Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	270,00b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	66,50bG	Harb. Wien Gum.	25%	310,50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	125,25b	L. Löwe u. Co.	18	402,50bG
Leopoldshall	3%	85,50bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,90G
Oranienburg	—	154,00B	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	192,50bG
do. St.-Pr.	0%	153,25G	do. (Lüders)	9%	177,00G
Schering	19%	280,50G	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	190,50b	Hallesche	27%	374,10bG
Union	10%	132,25G	Hartmann	9	161,75G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	82,25G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	255,00bG
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	140,75bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	104,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	229,75bG	Wilhelmshütte	1	63,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	185,00bB
St. Bergschloß-Br.	14%	——	Stett.-Bred.Cement	0	90,60B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	125,00G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	——	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	290,00bG
Danziger Oelmühle	—	100,20b	Carlsr.Pferdebahn	—	——
Dessauer Gas	10%	197,40b	Stett. Pferdebahn	2½%	116,00b
Dynamite Trust	10%	154,40b	N. Stett. D.-Comp.	0%	74,00bB

Bank-Papiere.

Dividende von 1893		Dividende von 189[illegible]	
Bank f. Sprit u. Prod. 4¼%	76,25bG	Disc.-Com. 6%	221,10b
Berl.Cff.B. 5⅓%	127,90G	Dresd. B. 5½%	159,90b
do.Hdlsges. 5%	158,90b	Nationalb. 4½%	137,30b
Bresl. Disc.-Bank 5%	117,50bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	132,00bG
Darmst.-B. 4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	181,25b
Deutsche B. 8%	190,00b	Reichsbank 7,53%	160,40b
Dtsch. Gen. 5%	118,00bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,69bG	Engl. Banknot.	20,46b
Sovereigns	20,42B	Franz. Banknot.	81,00bG
20 Frcs.-Stücke	16,24b	Oester. Banknot.	167,45bG
Gold-Dollars	4,1875B	Russische Noten	220,20b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, bez. 4. Privatdiscont 1¾ b

Wechsel-Cours v. 11. Mai.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,15b
do. 2 M.	2½%	168,70b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,95B
do. 2 M.	3½%	80,80b
London 8 Tage	2½%	20,46b
do. 3 Monate	2½%	20,105b
Paris 8 Tage	3%	81,10B
do. 2 Monate	3%	80,90bB
Wien, österr. W 8 T.	4½%	167,35b
do. 2 M.	5½%	166,45b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95B
Italien. Pl. 10 T.	5½%	77,15b
Petersburg 8 T.	6%	219,70b
do. 3 M.	6%	218,00b

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

46. Nachdruck verboten.

„Und wer giebt Ihnen Bürgschaft, Gentlemen!“ rief Morrison, „daß dieser deutsche Baron hier den Zeitpunkt abwartet, wo möglicherweise der Feind sich dieses Hauses bemächtigt haben wird? — Liegt es nicht vielmehr auf der Hand, daß er die Mine früher anzundet, um der Gefahr, in Feindes Hand zu fallen, zu entgehen? Wäre er doch ein Narr, wenn er anders handelte.“

„Sir, Sie beleidigen mich,“ rief ein Herr aus einer Ecke, wo er bisher scheinbar theilnahmslos gesessen hatte, in welchem wir unsern alten Bekannten, Herrn von Schierbach, wiedererkennen. „Die Sympathie für Ihre Sache veranlaßte mich, aus meiner fernen Heimath hierher zu eilen, um dem Süden meinen Degen anzubieten. Wenn ich nun diesen Gentlemen diese Sympathie durch eine kühne That beweisen will, so hat Niemand das Recht, die Aufrichtigkeit der Absicht zu bezweifeln.“

„Sir Morrison hat in seiner Weise Recht,“ sprach einer der Offiziere, welcher anscheinend der vornehmste unter ihnen war, „ohne Ihre Sympathie für unsere Sache bezweifeln zu wollen, Sir, müssen wir doch eine Bürgschaft für die richtige Ausführung unseres Planes haben. Der neuernannte General der Missouri-Armee, welcher sein Hauptquartier in diesem Hause aufschlagen wird, soll ein Deutscher sein, ein Landsmann, vielleicht ein Freund von Ihnen, seine tüchtigsten Offiziere sind Deutsche —“

„Unter ihnen vielleicht der Othello von Missouri,“ warf ein anderer dazwischen.

„Wer ist das?“ fragte Harry Harcourt.

„Ein deutscher Nigger,“ lachte Jener, „von dem man sich Wunderdinge tollkühnster Tapferkeit erzählt. Ich selber hatte noch nicht das Vergnügen, ihm in der Schlacht zu begegnen.“

„Aber ich,“ nahm ein Dritter das Wort, „und in der That, das Gerücht hat nicht gelogen; daß er den Tod sucht, ist nicht zu bezweifeln, und doch soll er keine einzige Wunde empfangen haben. Sein Gesicht hat allerdings die richtige Niggerfarbe, was sich seltsam genug bei dem vollen blonden Bart, den er ungehindert wachsen läßt, um die Farbe zu verdecken, und den blauen Augen ausnimmt.“

„Wie nennt sich dieser Mensch?“ fragte Harry in sichtlicher Aufregung.

„Lieutenant Mohr, der Othello von Missouri genannt.“

„Ah, das ist interessant,“ lachte Harry spöttisch, „ich gäbe was darum, diesen Nigger kennen zu lernen.“

„Das Glück soll Dir werden,“ murmelte es unten auf der letzten Kellerstufe.

„Der Othello wird ohne Zweifel den General Sigel begleiten,“ meinte der erste Offizier, sich zu Harry wendend, „wie wär's, Mr. Harcourt, wenn Sie hier bei Ihrem deutschen Baron zurückblieben, um diesen zu überwachen? Sie würden die Erfüllung Ihres Wunsches befördern und zugleich Ihren Patriotismus beweisen können.“

„Bedarf es eines solchen Beweises noch von meiner Seite?“ fragte Harry mit funkelnden Augen, „ich dächte, Herr Oberst, daß mein Name zu hoch stände, um eine derartige Beweisführung zu bedürfen.“

„Pah, Sir, kein Name, mag er noch so rein und makellos sein, darf einer solchen Beweisführung sich schämen,“ versetzte der Oberst kalt, „ich frage die Herren Offiziere, ob sie meinem Vorschlag beistimmen?“

Allesamt gaben einstimmig ihren Beifall zu erkennen und der Oberst fuhr fort: „Sie werden also hier bleiben, Mr. Harcourt, um für die richtige Ausführung des Planes zu haften, ich werde einige berittene Leute bei Ihnen zurücklassen, welche mir die Stunde der Explosion melden werden.“

Ein Blick verständnißvollsten Triumphes, boshaftester Schadenfreude wurde zwischen Harcourt und Schierbach gewechselt, ehe ersterer in scheinbar verletztem Ehrgefühl erwiderte: „Thun Sie das, meine Herren, ich werde bleiben und gedenke damit einfach meine Pflicht zu erfüllen; den Beweis patriotischen Opfermuthes zu führen, wie Sie es aufzufassen scheinen, sollte ich wohl nicht mehr nöthig haben.“

Bei diesen Worten hatte er sich von seinem Platze erhoben und sich dem Baron von Schierbach genähert: „Ist der deutsche Hund im Keller untergebracht?“ fragte er flüsternd im Vorbeigehen.

„Ja wohl,“ lautete die ebenso leise Antwort, „der Sherif lieferte ihn am Nachmittag, ehe der Oberst eintraf, hier ab. Ich habe ihm in dessen Namen den Empfang quittirt und mitgetheilt, das Kriegsgericht werde morgen erst über den Spion hier zusammentreten können. Bis dahin steht aber kein Stein dieses Hauses mehr auf dem andern und jedem Zufall einer Freisprechung ist vorgebeugt. Er wird die Reise in's Jenseits übrigens in bester Gesellschaft machen; denn jener Othello von Missouri ist kein anderer, als sein treuer Freund und Genosse Reinhold alias Seemann! Der Oberst weiß von seiner Ankunft nichts.“

Mit einem Blick bestialischer Schadenfreude wandte sich Harcourt ab und äußerte, zu dem Kreise der Offiziere gewandt, in höflich sarkastischem Tone: „Dann, meine Herren, ist wohl Alles in Ordnung. Jedes weitere Säumen Ihrerseits könnte die Gefahr mit sich bringen, daß so hervorragende Talente, wie die Ihrigen, unserer guten Sache geraubt werden könnten. Die deutschen Söldlinge pflegen früh Reveille zu blasen.“

Jede Antwort wurde durch das Eintreten eines Unteroffiziers der südstaatlichen Truppen unterbrochen, welcher meldete, daß der ihm gegebene Auftrag ausgeführt sei.

Der Oberst gab sofort den Befehl zum Aufbruch und ordnete an, daß Herr Morrison von den Soldaten in ihre Mitte genommen und gegen jeden Fluchtversuch verwahrt werden solle.

„Sie behandeln mich wie einen Verräther!“ rief Morrison empört.

„Kann ich leider nicht ändern, Sir,“ versetzte der Oberst kalt. „Sie haben heimlich Louisiana verlassen, um sich hierher zu begeben.“

„Was mir Niemand verwehren konnte,“ unterbrach ihn Morrison gereizt, „da ich auch hier Eigenthum und zwar den größten Theil desselben zu schützen hatte.“

„Wenn es nicht Feigheit gewesen ist, was Sie dazu bewogen,“ fuhr der Oberst rasch fort, „so müssen es Gründe sein, welche das Tageslicht scheuen; denn um todter Gegenstände willen, die ein Einzelner im Kriege nicht zu schützen vermag, verläßt ein Vater seine einzige Tochter nicht, selbige allen Gefahren unserer Zeit preisgebend. Sie müssen einsehen, Herr Morrison, daß unser Verfahren gegen Sie gerechtfertigt ist und Sie sich glücklich schätzen dürfen, so glimpflich behandelt zu werden. Nun aber genug der unnützen Worte. Vorwärts, Gentlemen!“

Ohne sich weiter um die beiden Pflanzer zu kümmern, schritt der Oberst hinaus, gefolgt von seinen Offizieren, während die Soldaten Morrison in die Mitte nahmen und sich mit ihm vor dem Hause in Reih' und Glied stellten.

Nur wenige Minuten noch und das Klappern der Pferdehufe, sowie der gleichmäßige Schritt der Soldaten verkündeten den Zurückbleibenden den Abmarsch der kleinen Schaar, deren Waffen hell im Monde blitzten.

19.
John Brown's Tochter.

Ueberlassen wir Harry Harcourt und den deutschen Baron einstweilen ihrem Schicksale und schauen wir uns erst ein wenig nach Lieutenant Reinhold und den Seinen um.

Als die Mineurs den Keller verließen, hatten sich die jungen Männer, welche auf den Stufen der Treppe in athemloser Aufregung hockten, geräuschlos zurückgezogen.

Dem Führer, welcher in diesem Hause die genaueste Lokalkenntniß zu haben schien, war stillschweigend das Kommando zuerkannt worden; derselbe beeilte sich deshalb, sowohl Reinhold wie Ewald mit leisen Worten ihre Aufgabe anzuweisen. Während der Erstere draußen die Leute ungesehen und sicher plaziren mußte, um des ersten Winkes gewärtig zu sein, erhielt Ewald den gefährlichen Posten, den Schluß der feindlichen Berathung zu belauschen.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt sind ferner eingegangen von: Herrn Emil Strömer 5 ℳ, Frau Pastor Luckow 10 ℳ, Frau Bürger 2 ℳ, Frl. Leopold 1 ℳ, Herrn Schinke 10 ℳ, Herrn Stadtrath Morgenroth 10 ℳ, zusammen 38 ℳ — Im Ganzen sind bisher eingegangen 682 ℳ

Der Vorstand.

Stettin, den 11. Mai 1895.

Stadtverordneten-Versammlung

am 16. Mai 1895, Nachmittags 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Genehmigung zur Legung eines Gas- und eines Wasserleitungsrohrs in der zwischen der Speicher- und Parnitzstraße neu anzulegenden Straße und Bewilligung von 3100 ℳ und 3300 ℳ
2. Zuschlagsertheilung zur Vermiethung von 1720 qm Straßenfläche der Straße neben der Eisbahn an der Bismarckstraße auf unbestimmte Zeit vom 1./6. cr. ab für 360 ℳ Miethe jährlich.
3. Rückäußerung des Magistrats auf den Beschluß der Stadtv.-Versammlung vom 14./3. cr. wegen Verbreiterung des Oder-Dunzig-Kanals auf 100 Meter.
4. Genehmigung der Anstellungs-Bedingungen für die Oberfeuerwehrleute als bautechnische Revisoren.
5. Mittheilung der im Quartal 1./1. bis 31./3. cr. von der Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträge.
6. Bewilligung von 2000 ℳ zur Bestreitung der Kosten für die am 14. Juni cr. stattfindende Berufs- und Gewerbezählung.
7. Erstattung von 257,79 ℳ Bohlwerksgeld für Sand, welcher an einem von der Stadt vermietheten Grundstück gelöscht und zur Aufhöhung desselben verwendet ist.
8. Zuschlagsertheilung zur Lieferung der Bekleidungsstücke für die Mannschaften der Feuerwehr bis 31./3. 97.
9. Genehmigung des Entwurfs eines Statuts für die Sparkasse der Stadt Stettin.
10. Genehmigung zur Uebernahme der Pflasterkosten für die provisorische Verlegung eines Geleises der Straßenbahn vorlängs des Garnison-Lazareths in Höhe von 1000 ℳ
11. Bewilligung von 801,08 ℳ für die Reinigung pp. der Straßen vor den städtischen Grundstücken.
12. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung einer zur Krankenhaus-Erweiterung bestimmten Fläche gegen 240 ℳ Pacht jährlich.
13. Genehmigung zur Uebertragung von 2431,98 ℳ und 480 ℳ aus dem vorjährigen Etat auf den laufenden Etat Titel V, Kap. 8.
14. Eine Vorkaufsrechtssache.
15. Nachbewilligung von 1500 ℳ zu Titel XVI, Kap. 2, Pos. 9 des vorj. Etats.
16. Petition eines Hausbesitzers auf Erlaß der Zahlung des Kanalzinses für sein Grundstück.
17. Zustimmung zur Inabgangstellung eines Wiesen-Kanons von 16 ℳ jährlich.
18. Zustimmung, daß im Wege der Enteignung eine Parzelle von ca. 179 qm zur Regulirung der Gartenstraße erworben wird.
19. Herabsetzung des Zinsfußes für ein Hypotheken-Kapital von 12 000 ℳ von 4¼ auf 4 %.
20. Bewillung von 45 ℳ einem städtischen Wächter als jährliche Beihülfe zu den Futterkosten seines Hundes.
21. Genehmigung zur Anstellung eines Mittelschullehrers als Inspektor des städtischen Waisenhauses vom 1. Juli d. J. ab.
22. Bewilligung von 18500 ℳ zur Verlegung des Kanals in der Hospitalstraße.
23. Genehmigung des Projekts zum Bau von 5 neuen Generatoröfen mit je 9 Retorten für die städtische Gasanstalt.
24. Wahl von 8 Stadtverordneten zu einer gemischten Kommission zur Vorberathung über die Inanspruchnahme der Adjacenten und Interessenten zu den Kosten des Baues des Dunzig-Parnitz-Kanals.
25. Genehmigung des Fluchtlinienplans der Weidendammstraße.
26. Genehmigung zur Uebertragung von 4599 ℳ aus dem Vorjahre auf den laufenden Etat Extraord. Titel VII.
27. Bewilligung von 9000 ℳ und 3300 ℳ für die Anlage und Beleuchtung des Parade- und des Königs-Platzes und des Kaiser Wilhelm-Platzes.

Nicht öffentliche Sitzung.

28/30. Drei Unterstützungssachen.
31. Wahl eines Vorstehers des 16. Waisenraths-Bezirks.
32. Wahl eines Schiedsmanns für den 18. Bezirk.
33/34. Bewilligung von 200 ℳ Vertretungskosten für zwei erkrankte Lehrerinnen.
35. Wahl eines Armen-Kommissions-Vorstehers und mehrerer Armenpfleger verschiedener Kommissionen.
36. Wahl eines Mitgliedes der 7. Sanitäts-Kommission.

H. Waechter.

Bekanntmachung.

Am 15. Mai d. J. wird der an der Strecke Berlin-Stettin zwischen den Stationen Chorin und Angermünde neu errichtete Haltepunkt „Herzsprung“ für den Personenverkehr eröffnet.

Es werden daselbst halten:

in der Richtung von Berlin nach Stettin

die Züge	35	29	37	31
um	7³⁰ Vorm.	12¹⁸	3¹³	8⁵⁵ Nachm.

in der Richtung von Stettin nach Berlin

die Züge	32	26	30	36
um	7³⁷	12¹⁵	3⁰⁴	7²⁷ Nachm.

Stettin, den 10. Mai 1895.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettiner Gesellschafts-Bund.

Heute Sonntag, den 12. Mai cr., Abends von Uhr ab im **Reichsgarten:**

Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

Stettin, den 6. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Herstellung, Lieferung und Aufstellung von **Subsellien, Schränken, Tischen** 2c. für den Erweiterungsbau der Schule an der Verbindungsstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 15. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubüreau, im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Erstattung von 2 ℳ von dort zu beziehen. Probestücke können im Baubüreau der erwähnten Schule, Pommerensdorferstraße Nr. 11, während der Dienststunden besichtigt werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Die Brockensammlung der Anstalt Bethel

bittet die Freunde der Armen und Elenden aufs herzlichste um portofreie Zusendung der für sie werthlosen, vielfach unter die Füße getretenen oder in den Ecken unbenutzt umherliegenden Dinge, die aber, von unsern Kranken gesammelt, sortirt oder ausgebessert, noch einen kleinen Gewinn abwerfen. Es gehören dazu u. a. Zigarrenabschnitte, Lumpen, Korken, Metalle, Ladenhüter, Kleidungsstücke, Bücher, Noten, Schriften, Zeitungen, Bilder u. s. w. Das ausführliche gedruckte Verzeichniß nebst Berichten wird gern portofrei übersandt.

Bethel, Poststation **Gadderbaum,** Bahnstation **Bielefeld.** Der Vorstand von Bethel.

v. Bodelschwingh, Pastor.

Das den **Neumann**'schen Erben gehörige, hierselbst Kurzestr. 3 belegene Grundstück, bestehend aus 2 Wohnhäusern, 3 Ställen und Garten, soll am

Freitag, den 17. Mai, Vorm. 10 Uhr,

in meinem Bureau Reifschlägerstr. 9, 1 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Jeder Bieter hat eine Kaution von 500 Mark zu stellen.

Die Verkaufsbedingungen, Taxe des Grundstücks, sowie die sonstigen das Grundstück betreffenden Papiere liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Stettin, den 11. Mai 1895.

Leistikow, Justizrath.

Warnung!

Unsere Mitglieder werden für Verluste an solchen Schweinen, welche bei der Schlachtung sich als mit Fischen oder Fischtheilen gefüttert ergeben, fernerhin von uns nicht entschädigt.

Stettin, den 9. Mai 1895.

Der Vorstand der Viehversicherungskasse.

J. A.: **A. Rupnow.**



Verein ehemaliger Grenadiere.

Heute Sonntag, den 12. Mai, Abends 7 Uhr, findet unsere **Monats-Versammlung** bei Herrn **Hoppe,** Breitestr. 7 statt. NB. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

Schlosser-Innung.

Unsere früherer College, der Schlossermeister **Seefluth,** ist am Mittwoch gestorben. Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Apfel-Allee 99 aus statt. Um rege Betheiligung bei der Leichenfolge ersucht

Stettin, den 11. Mai 1895. **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger 49er.

Unsere **Monats-Versammlung** findet heute **nicht Augustastraße,** sondern **Breitestraße 11** (Lokal **Dittmer**), Nachmittags 6 Uhr statt.

Stettin, den 12. 5. 95. **Der Vorstand.**

Schneider-Verein.

Montag, d. 13. d. Mts., Abds. 8 Uhr: **Geschlossene Versammlung** Breitestraße 11. 1. Abrechnung. 2. Sommerlokal. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

Oeffentlicher Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das hier am Hafen Nr. 51 und an der Mittelstraße Nr. 1a belegene, den **F. R. Ricklefs'schen Erben** gehörige Haus, in dem seit Jahren ein **Schiffsausrüstungsgeschäft** betrieben ist, am

Mittwoch, den 29. Mai, Mittags 12 Uhr,

auf dem Büreau des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Bremerhaven, 6. Mai 1895.

Notar Dr. Claussen.

Junger Kaufmann sucht vom 15. d. Mts. eine **Pension** Roßmarktstraße oder Nähe derselben. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **F. L. Rudolf Mosse, Stargard i. Pom.,** erbeten.

Eine allererste **Cigarrenfabrik sucht** einen hervorragend tüchtigen

Reisenden,

welcher eine mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in den Provinzen **Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein** und dem Großherzogthum **Mecklenburg** aufzuweisen hat. Nur diejenigen Bewerber können Berücksichtigung finden, welche mit prima Kundschaft arbeiten und werden Offerten nebst Photographie unter **J. 1210** an **Rudolf Mosse** erbeten.

E. **Ia. Hamburg. Cigarren-**Firma sucht e. **Vertreter** o. **Reisenden** f. Restaur. u. Priv. g. hohe Vergüt. Bew. u. **C. 6943** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Weingutsbesitzer am Rhein sucht zum **Vertrieb seiner eigenen Weine** solide, wohlbekannte Herren.

Hohe Provision

zugesichert. Gefl. Off. sub **Z. K. 860** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Termine vom 13. bis 18. Mai.

In Subhastationssachen.

13. Mai. A.-G. Stettin. Das dem Baumeister Wilh. Jordan gehörige, hierselbst Friedrich-Carlstraße 30 belegene Grundstück. — A.-G. Cammin. Das dem Handelsmann M. Fr. Wetzel gehörige, in Cammin belegene Grundstück.

16. Mai. A.-G. Stettin. Das dem Maschinenmeister Alb. Wall gehörige, in Frauendorf Bachstr. 12 belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

13. Mai. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Darmhändler J. Guske, hierselbst.

15. Mai. A.-G. Lauenburg. Prüf.-Termin: Maschinenmeister Emil Lehmann, daselbst. — A.-G. Swinemünde. Schluß-Termin: Kaufmann Paul Kochu-Haberick, daselbst.

16. Mai. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann Leop. Breslauer, hierselbst. — A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Handlung J. C. Appelbaum, hierselbst. — A.-G. Greifenhagen. Erster Termin: Schuhmachermeister H. G. Fink, daselbst.

17. Mai. A.-G. Stettin. Erster Termin: Nachlaß des am 6. Mai 1893 hierselbst verstorbenen Uhrmacher Ch. Roß. — A.-G. Stralsund. Prüf.-Termin: Restaurateur Rich. Hirsekorn, daselbst.

18. Mai. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Handelsgesellschaft Zimmerling und Schirmann, hierselbst. — A.-G. Greifenhagen. Erster Termin: Kaufmann Hermann Pfuhl, daselbst.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Fräul. Minna Zehms mit Herrn Otto Vogel [Pasewalk].

Verheirathet: Herr Dr. W. Wiering und Frau Johanna Wiering geb. Herdtmann [Plettenberg].

Gestorben: Herr August Hahn [Cöslin]. Herr Joh. Schröder [Schlawe]. Herr Julius Thiele [Colberg]. Herr Daniel Bredow [Pyritz]. Herr Friedrich Behrens [Rostock]. Frau Auguste Bilmow geb. Erdt [Stolp]. Herr Paul Quast [Stettin]. Herr Moses Michaelis [Stettin].

Bachem's SECT. Anerkannt sehr preiswerth. Nur natürliche Flaschengährung. Bezug durch alle Weinhandlungen.

Concerthaus.

(Großer Saal.)

Sonntag, den 12. Mai, Abends 8 Uhr:

Erster Abend Ben-Ali-Bey's

Vorführungen der indischen u. ägyptischen **Zauber u. Wunder.**

Das Programm umfaßt 3 Abtheilungen.

Preise der Plätze: Numm. Parquet 2 ℳ, unnumm Sitz 1 ℳ. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf in der Musikalienhandlg. v. **E. Simon.** Roßmarktstraße.

Nächste Vorstellung Dienstag, den 14. Mai.

Bellevue-Theater.

Sonntag 3½ Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 ₰.) Gastspiel **Hans Carlo,** v. deutsch. Theat. i. Petersburg.

Der Registrator auf Reisen.

6 Uhr: **Garten-Concert.** (Theaterbesucher frei.)

Abends 7½ Uhr: **Gastspielpreise.** (Bons ungiltig.)

Zum 7. Male: **Ghismonda.** Titelrolle: Thessa Klinkhammer a. G.

Montag: Gastspielpreise. (Parquet ℳ 1,00.)

Der jüngste Lieutenant. (Gesangsposse.)

Dienstag: | Mittwoch: Letzte Gastspiele **Thessa Klinkhammer.** **Ghismonda,** Herzogin von Athen.

Täglich 5 Uhr: **Garten-Concert.** (Theaterbes. frei.)

Concordia-Theater.

Heute Sonntag Mittag 12 Uhr: **Grosse Extra-Matinee.** Abends 6½ Uhr: **Grosse Gala-Abschieds-Benefiz-Vorstellung** für den weltberühmten Einradfahrer, Kunstschützen und Piston-Virtuosen **Signor Alessandro Scuri,** größte Specialität der Gegenwart, unter Assistenz der Piston-Virtuosin **Signora Enrichetta.** Unwiderruflich letztes Gastspiel derselben. Auftreten der gesamten großartigen **Mai-Specialitäten.** Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanz-Kränzchen.** Montag: **Erstes Gastspiel** der hervorragendsten Luftgymnastikerin **Miss Victoria,** genannt die **Königin** der Luft, vom **Tivoli in Kopenhagen.** Trapez, Equiliter, Deckenlauf, Riesenfußwelle und Zahnradbahn. **„Non plus ultra"** der Gymnastik. Auftreten der gesamten großartigen **Mai-Specialitäten.**

Nach der Vorstellung: **Elite-Sommernachts-Ball.**

Gewinn-Liste

der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 11. Mai 1895.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

59 379 401 628 888 960 (5000) 1009 572 815 943 2137 54 71 (500) 99 632 (300) 90 736 67 918 34 62 3100 37 50 81 224 305 56 511 603 23 845 81 4039 [illegible] 304 [illegible] 705 19 5155 233 380 587 616 6062 99 123 252 394 575 631 63 799 818 958 7018 (500) 334 580 710 75 857 8061 63 103 40 210 578 707 910 (300) 9294 480 591 649 726 (500) 96 951

10101 5 211 17 20 348 419 590 98 843 978 11041 101 86 336 481 526 612 56 772 814 16 58 12067 (3000) 128 417 559 66 722 84 (3000) 99 935 66 13000 36 127 85 432 524 83 603 76 734 802 998 14136 289 95 485 746 888 (500) 98 (500) 15038 45 100 94 (300) 258 322 427 37 721 385 44 64 971 16171 (300) 278 317 (300) 77 507 602 767 835 (500) 950 (300) 17213 49 418 566 706 868 89 909 67 18023 326 477 531 74 605 796 822 19154 444 90 (3000) 836 994

20019 61 103 79 558 (500) 819 82 21042 187 201 11 310 417 59 63 80 709 815 22059 100 1 108 72 380 677 23112 36 (1500) 214 556 64 73 624 781 86 831 43 917 (500) 24012 102 17 77 (500) 93 285 725 905 31 25204 (3000) 25 508 20 76 728 30 26019 117 287 95 438 655 60 792 949 77 27054 344 46 97 405 (300) 511 14 26 741 60 28145 268 421 (10000) 55 686 841 (3000) 51 83 923 88 29085 245 78 377 985

30001 70 223 58 79 364 596 31044 445 90 526 93 824 32087 122 67 (3000) 313 55 402 27 804 16 968 (500) 33104 21 64 382 588 92 663 728 48 864 34037 47 119 227 336 533 600 2 65 35155 214 (1500) 16 433 545 90 98 932 36087 365 539 6 2 746 (1500) 911 37280 81 423 19 501 55 (1500) 645 (300) 788 874 968 38136 (300) 72 330 411 594 623 77 785 947 39356 408 33 58 558 637 722 842

40269 487 (5000) 523 69 85 720 36 45 837 41042 43 72 89 162 264 (300) 339 65 434 55 538 732 95 817 958 76 42094 235 58 95 300 494 619 84 823 59 926 48 43046 175 292 353 416 54 62 592 690 16 757 904 37 63 44225 97 307 402 435 555 78 751 45147 247 649 776 827 918 46037 857 89 (300) 953 92 47252 63 88 435 602 55 94 97 99 738 886 913 69 (1500) 48189 271 313 799 857 49179 289 348 462 71 87 (3000) 696 753 975

50064 92 143 250 420 545 615 976 51030 96 521 90 905 52041 160 446 64 517 39 47 (1500) 773 87 805 77 944 53078 105 9 (5000) 13 47 214 315 26 95 486 545 48 639 715 54438 46 850 55058 115 93 241 (1500) 57 327 (300) 494 652 92 725 84 839 985 56058 243 (300) 311 72 671 755 878 87 921 57059 131 40 71 452 (3000) 599 874 58105 40 357 495 (300) 632 715 74 92 59006 145 262 409 678 952 59

60024 74 266 315 (300) 484 520 33 643 73 815 (1500) 914 (1500) 61098 510 734 76 871 952 86 98 62011 164 355 90 439 68 505 695 741 885 95 914 91 63071 213 305 15 56 409 (500) 21 44 45 69 732 965 64230 42 75 85 307 50 93 505 635 719 41 81 836 43 65156 516 784 908 11 98 66099 261 91 313 461 632 36 965 67039 67 (300) 97 152 312 57 91 (3000) 418 551 870 78 986 68212 61 461 71 631 60 83 718 807 63 69007 115 71 305 39 581 610 722 42 47 815

70087 108 57 263 68 428 638 639 (3000) 704 824 53 64 94 97 904 9 71210 27 78 (3000) 433 746 63 (3000) 78 888 72125 207 64 76 636 40 932 51 73137 402 89 503 64 643 53 (300) 55 719 (1500) 54 90 (3000) 95 847 74098 197 234 399 559 93 940 84 75012 59 126 43 372 94 98 443 91 539 675 903 70 76018 91 235 (3000) 301 545 55 654 (500) 73 744 812 33 41 944 54 77040 439 50 71 89 934 78023 093 164 259 436 506 46 698 724 826 916 (300) 77 79207 300 444 735 853

80059 268 323 500 36 603 725 51 77 81137 62 447 51 (300) 512 82215 341 644 83039 103 61 324 50 89 446 577 637 705 26 42 864 964 93 84120 38 881 92 420 610 (3000) 801 938 85077 677 858 65 902 29 86053 162 219 516 17 78 671 98 87114 20 705 15 884 994 88151 59 543 616 709 48 870 89180 218 324 415 547 77 629 968

90047 (500) 146 232 43 382 474 553 623 76 709 18 73 936 91 99 91077 452 807 92045 645 839 93057 104 32 591 764 76 860 904 18 43 94136 276 405 37 543 614 (3000) 726 (3000) 64 84 89 849 95186 284 335 465 552 644 796 929 30 96111 92 209 366 531 (500) 623 39 51 854 933 41 97000 88 120 62 342 64 99 400 590 796 911 98234 56 572 662 68 933 77 99162 241 (300) 60 (500) 333 416 87 529 689 721 871 946 80

100045 389 466 529 52 614 49 741 862 (500) 101057 215 302 75 408 510 44 842 (1500) 989 102012 18 166 730 (3000) 914 103081 206 83 301 601 80 95 701 59 869 98 959 104055 74 126 98 531 611 13 55 847 (1500) 82 932 59 105034 130 327 471 561 67 718 891 995 106028 134 43 240 61 472 86 515 610 988 107026 50 252 62 92 466 509 48 82 (3000) 711 (300) 812 48 76 923 80 108040 66 82 172 336 49 50 78 586 616 109052 115 273 595 783 93 860 982

110475 529 727 977 (300) 111219 29 36 85 (5000) 374 78 642 793 112373 575 601 (3000) 921 113088 123 92 259 385 599 809 60 69 114274 488 544 624 (3000) 49 86 (500) 115041 64 (300) 269 421 46 94 571 72 712 52 934 116176 388 406 522 976 117003 166 79 97 275 385 486 573 90 950 118008 109 12 79 286 (500) 486 510 786 829 524 42 119066 185 88 301 (300) 34 49 490 763 917

120295 654 702 76 955 121106 323 97 445 567 662 76 97 122014 353 70 80 424 507 667 809 123052 (1500) 63 86 323 439 76 716 24 70 861 124149 81 361 75 414 562 745 (300) 868 84 91 977 125040 118 308 484 749 846 126025 84 157 252 338 402 6 468 510 96 824 127084 101 223 406 39 748 942 128055 222 23 (300) 40 339 525 636 706 843 922 129100 235 300 1 893 988

130082 174 283 392 95 465 91 644 752 90 850 918 83 (3000) 131065 321 507 48 864 132077 215 321 474 536 622 717 890 920 49 91 133178 355 560 653 884 89 134109 347 477 649 764 77 907 25 (3000) 135030 35 110 27 213 16 360 404 601 (3000) 45 54 755 70 853 136104 303 14 460 77 545 707 932 (1500) 35 42 137047 191 (3000) 213 80 431 32 46 530 815 26 906 138036 (1500) 104 26 45 243 316 481 694 887 (1500) 939 89 139240 372 91 400 15 56 521

140019 98 204 593 668 759 88 860 141036 361 64 457 (3000) 60 78 795 (3000) 142002 97 134 41 224 565 649 753 55 809 63 143024 31 734 908 43 (500) 144012 166 218 399 401 507 83 (500) 775 (500) 893 996 145112 65 244 441 44 500 812 21 920 146000 25 58 110 72 210 453 80 525 648 823 69 923 147054 125 814 62 965 148107 77 245 149182 (300) 480 789

150003 35 90 500 13 31 50 62 68 723 822 929 151063 93 112 52 333 458 579 631 44 72 823 94 152001 (1500) 23 76 196 321 784 (1500) 907 153266 549 91 742 74 86 874 154007 85 465 86 518 (3000) 786 155121 299 356 90 418 621 723 74 924 99 [illegible] 334 44 81 415 508 617 157247 (300) 313 478 729 893 158077 137 317 96 439 519 27 (3000) 659 (3000) 795 (300) 159520 705 92 845 61

160130 99 483 566 678 778 (3000) 975 161014 15 82 88 223 518 679 870 162052 (500) 70 112 373 700 913 33 163074 112 234 352 77 (300) 650 762 960 164198 346 78 759 901 165127 207 23 300 88 427 524 48 649 717 932 166112 88 269 349 55 485 (500) 523 24 93 609 32 79 771 83 984 167048 78 250 384 435 505 776 168035 149 289 512 659 725 846 169083 234 382 492 503 (500) 11 758 (300) 843

170164 290 (500) 440 507 98 714 171064 273 (1500) 301 465 538 (300) 696 172043 138 50 289 94 96 324 447 555 173176 212 404 6 28 513 (1500) 31 619 56 791 804 956 174069 162 452 585 828 983 175136 50 361 482 (300) 567 648 85 961 (3000) 82 98 176005 140 81 242 82 678 97 905 177043 289 (5000) 307 714 (500) 913 178048 106 13 24 85 376 (1500) 406 91 93 812 20 (500) 915 44 49 179103 213 19 40 486 (5000) 525 925 40

180078 83 188 413 96 566 74 799 (500) 370 97 911 87 181050 102 462 517 86 93 673 182249 433 540 633 921 183105 351 470 525 612 767 (3000) 184038 372 (300) 550 826 81 185005 125 47 277 328 458 79 572 728 953 186051 284 320 74 412 575 602 12 48 74 776 99 817 98 187009 56 113 19 265 73 476 561 809 905 188014 72 186 246 62 324 416 76 751 829 42 68 929 189037 375 (300) 401 84 604 867 (300) 927 96

190093 181 282 770 861 191083 100 24 60 552 683 865 (5000) 930 192019 80 81 190 227 47 63 377 473 80 562 698 858 65 914 193266 415 40 (500) 54 604 52 730 937 39 194031 292 93 326 422 760 953 195034 255 410 70 507 49 76 743 91 916 18 76 (300) 196078 374 452 527 87 865 98 197046 (500) 232 320 419 48 71 (300) 577 733 809 198069 323 532 (300) 43 581 605 199049 (500) 129 70 98 213 332 56 (3000) 89 451 64 529 689 (1500) 703 (3000) 29 839

200032 62 114 215 41 60 424 536 615 780 847 982 201085 110 86 275 318 (3000) 640 84 99 829 67 75 934 35 43 202137 422 32 515 [illegible] 67 793 986 203030 36 75 497 528 90 650 83 773 867 81 914 22 74 204012 (300) 68 123 41 269 307 468 530 49 667 713 82 205069 96 233 39 46 206049 101 282 420 501 12 86 623 754 83 826 207056 201 47 86 (300) 358 494 (1500) 503 79 675 711 (3000) 18 76 863 96 955 90 208170 223 392 571 75 96 733 79 810 930 209253 551 602 47 759 843 933

210034 91 331 565 655 770 (300) 959 211526 658 95 (300) 712 33 212012 108 358 91 563 93 857 213299 (1500) 340 69 406 561 710 859 214043 (500) 51 87 101 65 270 427 34 520 740 850 959 215167 250 336 410 589 625 732 216041 162 (1500) 474 509 32 89 658 744 902 50 217183 216 64 368 89 571 218037 458 70 (1500) 757 853 72 968 219159 523 48 653 69 734 75

220014 371 72 411 550 75 641 720 221482 543 55 628 701 834 96 905 222147 83 90 260 71 300 2 (3000) 25 510 82 698 765 67 842 949 (3000) 85 223096 109 (3000) 73 260 310 509 625 783 96 907 70 224034 79 118 260 479 523 612 794 814 914 225424 50 89

B. Nachmittags-Ziehung.

158 214 642 54 774 1068 118 85 469 530 89 674 96 724 2129 264 417 28 (3000) 52 527 678 896 930 3204 355 465 784 883 982 4125 53 86 508 31 96 956 83 5011 200 12 343 503 13 (500) 50 649 762 812 80 6007 10 117 348 401 24 91 93 99 838 7079 90 165 73 263 340 461 699 794 804 900 8026 (300) 181 274 75 484 522 686 729 839 89 9050 (300) 162 72 245 58 73 81 (500) 93 311 (500) 507 838 (300) 85

10063 178 207 (10000) 300 63 66 521 32 830 11032 144 231 315 54 519 28 623 961 12438 528 80 (500) 645 62 94 715 35 848 942 13115 (300) 214 53 415 511 (300) 789 812 16 (3000) 954 14122 610 28 67 764 883 15005 364 502 93 664 707 11 876 913 17 16003 (1500) 82 624 60 77 740 43 814 (300) 17294 799 18244 352 462 804 27 92 911 41 19041 323 56 412 605 77 778 86 895 903

20038 (500) 331 61 71 77 82 94 471 500 753 821 922 45 21037 393 438 510 687 96 711 841 22096 169 278 349 59 411 94 (300) 524 758 (300) 23056 215 (300) 325 50 477 558 851 944 87 99 (3000) 24277 378 427 96 548 947 25412 729 89 26406 731 58 75 (300) 924 (3000) 84 27221 331 57 876 930 38 72 88 28247 (500) 324 781 84 980 29302 511 655 (1500) 77 767

30173 569 666 901 31223 47 549 605 67 83 761 88 830 32045 159 94 225 315 48 421 719 91 873 (500) 936 72 33019 81 88 162 65 (3000) 244 323 452 64 (300) 72 505 626 32 898 906 24 34159 (3000) 252 364 712 94 909 35022 (3000) 68 71 76 (1500) 328 432 44 94 521 624 81 702 55 827 35 904 36029 226 605 759 81 825 37180 656 749 827 69 921 96 38122 78 208 17 81 96 551 632 711 28 841 916 39203 29 318 507 14 18 (300) 75 615 (500) 750 60 853 941 (300) 40008 189 264 81 352 65 79 667 729 954 59 41340 85 (500) 417 504 79 681 94 773 932 42265 507 72 812 22 (1500) 94 43035 311 413 35 (500) 529 930 43 44139 41 56 76 257 423 30 93 781 (3000) 813 910 45133 52 309 51 59 558 619 90 731 46040 318 339 76 457 611 716 67 47066 100 7 340 566 900 28 29 74 48024 (300) 252 308 (1500) 496 560 712 95 801 (3000) 60 65 912 15 23 35 66 49071 163 594 (300) 624 52 882

50007 10 19 115 219 72 445 567 629 782 838 (500) 51074 136 (1500) 68 315 400 13 45 640 88 705 61 94 843 52094 262 346 696 969 53021 42 232 516 847 994 54010 118 388 510 (500) 796 55081 623 53 733 46 49 801 41 913 81 56023 (300) 31 740 57 (500) 90 838 56 57083 159 240 (300) 336 477 711 30 894 960 62 75 94 58064 65 88 91 253 69 83 464 579 710 27 39 77 808 45 56 926 59046 100 59 414 37 99 601 812 17 42

60036 235 (300) 437 537 67 84 641 65 754 56 65 813 61088 205 60 313 531 32 64 607 770 898 62070 82 140 79 279 91 312 72 526 60 630 49 70 87 781 868 63029 280 (300) 86 89 482 513 719 38 889 906 51 58 73 93 64026 155 207 349 413 525 740 879 938 42 99 65145 580 642 50 [illegible] 75 939 89 (1500) 66004 97 163 294 411 572 795 800 2 7 68 81 67030 56 107 24 314 566 679 837 48 (300) 66 68050 140 64 215 359 450 705 (500) 33 960 69022 225 34 332 748

70175 272 96 360 449 82 531 795 873 79 83 (1500) 71127 83 259 68 301 94 448 702 85 950 92 72103 74 237 681 741 905 23 75 (1500) 73128 317 63 421 49 94 512 694 722 43 837 98 926 36 74026 63 151 209 438 (500) 69 690 723 832 94 917 75060 106 95 287 425 552 850 937 55 76217 73 410 689 739 900 77138 (300) 72 81 234 605 32 78104 284 401 21 78 569 646 62 746 54 846 66 922 79287 342 552 625 (3000) 703 4 937

80004 273 407 98 521 39 624 755 (300) 89 860 955 81148 382 429 62 (1500) 571 727 44 59 926 82027 40 63 (3000) 117 277 84 316 412 37 517 27 89 720 923 65 83046 56 114 272 419 61 773 898 904 84206 13 30 543 668 725 831 52 82 905 85059 103 377 623 68 779 819 24 964 86044 100 350 99 548 690 87189 92 337 70 567 666 703 (300) 968 88074 340 535 689 711 869 923 74 92 (3000) 89013 110 (500) 68 344 551 (300) 794

90038 41 147 70 91 250 436 554 704 978 91099 134 394 624 (300) 48 851 (3000) 969 (1500) 92021 47 (300) 297 606 756 93043 274 97 384 519 56 76 93 891 94113 44 347 94 462 643 45 706 41 95328 463 611 (500) 49 837 954 96090 (300) 342 71 708 19 78 903 97064 151 269 70 512 779 946 98376 416 54 97 584 609 44 842 71 914 60 74 (3000) 99339 83 407 42 47 513 46 682 778 863 902 (3000)

100097 181 84 277 502 (500) 25 602 852 (1500) 54 85 (300) 940 101250 301 30 (500) 32 523 34 723 69 839 935 59 82 102103 460 632 702 4 28 78 (5000) 978 103082 373 404 88 (300) 550 764 76 877 946 104009 274 353 55 85 400 574 798 822 69 105055 372 415 879 984 106131 294 319 26 94 99 504 639 891 954 107040 150 (300) 250 98 766 920 24 108045 73 91 247 315 (500) 441 682 97 771 854 982 109149 315 41 75 (500) 85 575 652 839 (1500)

110084 168 219 428 74 550 659 66 806 111131 336 404 31 699 852 112068 75 127 279 418 518 32 49 649 789 807 67 113070 76 206 33 391 947 80 88 98 114234 40 309 689 944 115025 120 53 (300) 272 316 368 508 16 95 761 898 932 54 71 116088 730 904 117011 149 85 281 93 615 895 118301 (300) 5 526 930 873 119016 55 255 60 304 479 513 610 (1500) 752 57 946

120004 279 86 485 593 694 807 74 (500) 925 (500) 121144 214 380 404 691 777 888 122031 92 114 515 683 750 910 (500) 16 86 123105 287 640 728 891 909 124012 204 98 404 518 29 612 764 99 (500) 949 66 125026 31 44 338 448 674 761 (3000) 72 89 126140 178 221 502 (3000) 871 902 22 44 87 127309 (3000) 507 38 52 55 91 730 (300) 68 800 9 21 930 128102 81 257 86 323 76 947 94 129005 (5000) 343 438 (3000) 59 514 759 898 980

130048 58 354 66 (300) 428 505 16 622 (300) 713 18 846 (3000) 70 71 (300) 970 (1500) 131025 80 76 305 34 49 650 706 132081 116 67 478 528 748 958 133045 71 131 64 241 455 64 531 46 81 859 96 915 66 85 134066 135 287 339 (500) 89 431 60 488 628 54 135197 (1500) 394 557 59 64 624 136249 58 365 558 711 46 858 68 137088 95 184 (300) 211 54 79 493 925 138008 68 168 332 (3000) 705 89 96 (500) 845 966 139036 63 154 273 437 45 47 560 637 727 85 825

140230 536 619 63 715 52 84 802 (500) 69 141023 237 77 349 425 31 74 564 961 142206 70 349 400 37 527 996 143019 338 82 479 566 95 615 (1500) 791 (1500) 980 (3000) 144151 277 373 (1500) 405 73 (500) 616 (300) 726 733 (1500) 66 94 145338 528 675 97 727 825 65 924 (3000) 146007 41 56 94 474 553 54 651 793 841 52 974 147026 140 217 530 668 931 148035 96 158 200 67 472 (300) 822 149059 75 415 510 43 768 980

150367 482 96 643 74 758 99 151050 88 239 430 53 621 (300) 152018 809 948 153065 67 75 115 23 278 (1500) 462 668 750 154050 190 224 588 650 764 925 155042 80 (500) 235 (300) 43 75 645 758 60 923 34 156177 (1500) 408 834 46 73 952 80 157015 61 72 85 456 718 41 983 158[illegible] 90 630 824 60 (300) 159081 132 48 248 368 97 433 70 513 (1500) 815

160027 124 358 59 70 432 542 656 80 743 50 945 161002 80 94 98 124 29 46 315 25 427 (500) 730 809 73 77 162071 144 94 274 378 82 429 586 (500) 610 (300) 27 57 721 36 61 971 72 163320 78 82 473 553 635 66 80 865 926 86 92 164040 76 254 (300) 441 517 818 930 165015 32 159 80 (3000) 204 385 421 36 590 601 69 752 909 166339 429 66 167156 317 424 (1500) 50 90 688 766 855 79 924 168009 90 201 465 500 43 651 731 92 850 909 41 (3000) 169176 281 305 89 400 524 91 657 818

170159 66 67 (3000) 325 53 462 69 684 797 817 920 171100 17 54 259 672 791 995 172041 167 (1500) 398 536 711 173049 71 121 516 94 661 876 94 927 35 174115 (300) 38 415 30 937 175075 (3000) 247 613 815 98 176033 262 432 610 61 736 870 952 177060 104 20 230 33 (500) 37 342 484 91 631 702 804 17811191 529 65 698 738 (300) 80 89 832 73 90 984 179123 97 260 353 429 57 718 973

180005 54 119 67 205 200 784 983 181295 412 691 785 873 182040 50 (500) 147 201 74 439 42 627 83 736 87 930 32 183019 133 65 71 329 420 509 660 740 184065 263 79 92 379 496 590 646 855 918 (3000) 185017 161 287 302 97 494 587 680 737 900 34 62 186061 132 369 427 81 543 748 803 187256 438 568 757 802 188010 107 203 12 15 50 382 89 551 64 629 (3000) 96 (300) 847 75 (3000) 913 21 53 189321 39 74 430 42 518 32 911 13 54

190070 266 314 402 742 57 875 902 191489 91 504 7 14 602 751 192399 437 45 193041 212 58 780 848 49 72 92 958 75 194155 71 572 762 802 14 920 195022 172 83 413 82 196053 81 129 (300) 211 45 81 311 450 77 700 (300) 969 197016 653 743 83 91 198065 222 413 (300) 549 687 924 73 199134 77 (3000) 99 243 51 319 495 540 992

200162 337 57 449 66 628 700 37 59 860 201143 563 740 938 73 202095 97 130 241 442 76 603 819 982 203480 589 628 742 45 979 204089 (300) 146 51 351 89 551 78 639 817 910 205186 200 342 900 489 500 14 648 58 749 (1500) 938 85 206018 74 166 214 396 629 708 35 89 (300) 927 207314 443 742 893 972 208059 99 166 278 333 962 209674 144 353 58 68 401 589 628 787 803

210250 410 547 677 760 62 843 211228 64 862 937 (500) 58 212146 (3000) 284 97 458 213337 59 624 793 214066 100 (500) 34 501 873 937 (500) 53 215020 39 279 350 61 88 458 593 94 664 729 66 68 930 89 216148 427 619 20 822 217144 311 419 33 80 682 (300) 835 46 72 218885 316 540 57 624 33 775 806 79 910 21 77 219147 405 31 68 509 57 735 (1500) 78 819 93

220103 12 30 (500) 52 (1500) 304 20 57 517 221205 40 56 403 47 61 (300) 650 700 80 912 43 86 222054 160 77 270 (500) 314 88 448 536 94 (500) 727 36 875 223058 229 80 338 554 663 771 886 224047 390 472 726 979 225042 112 95 436 77 504 5